

Tätigkeits bericht

2023/24



Die IIA im Kurzportrait

Die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (IIA) ist ein Zusammenschluss junger Wissenschaftler:innen, der sich 2019 gegründet hat und an der Universität Trier ansässig ist. Die Arbeit der IIA stützt sich dabei auf ein Dreisäulen-Modell aus (1.) Grundlagenforschung, (2.) Wissenstransfer und (3.) Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft. Sie veranstaltet Tagungen und Konferenzen (mit einem besonderen Fokus auf Nachwuchswissenschaftler:innen) rund um den Themenkomplex Antisemitismus und betreibt in Veranstaltungsreihen, Vorträgen und Workshops Wissenstransfer in die breite Öffentlichkeit. Studierenden bietet sie neben Lehrveranstaltungen eine Fachbibliothek sowie ein Kolloquium.

Ziel der Initiative ist es, neue wissenschaftliche Perspektiven auf den Themenkomplex Antisemitismus anzustoßen, Erkenntnisse aus der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Antisemitismus einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln sowie im Verbund mit zivilgesell-

schaftlichen Akteur:innen innovative Formen der Antisemitismusprävention und -bekämpfung zu entwickeln und Studierenden der Universität Trier antisemitismuskritische Inhalte im Studium näherzubringen. Zudem ist es ein wichtiges Anliegen der IIA, Nachwuchswissenschaftler:innen zu fördern.

Intern bestimmt die IIA eine kollegiale Leitung, die geschäftsführend agiert. Gegenwärtig besteht die kollegiale Leitung aus Salome Richter und Lennard Schmidt.

Institutionell ist die Initiative an die Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL (Strukturen und Erinnerung – Angewandte Geschichtswissenschaft und digitale Lehre) im Fachbereich III – Geschichte der Universität Trier angegliedert. Über ihre inhaltliche Ausrichtung entscheidet sie jedoch autonom. Wissenschaftlich und organisatorisch begleitet wird sie seit ihrer Gründung von Dr. Thomas Grotum.

Inhalt

3	Grußwort
4	2023/24 in Zahlen
6	Chronologischer Rückblick
18	Veranstaltungs-Highlights
18	2. "Oy Vavoy!" Kulturfestival
20	Kulturwochen gegen Antisemitismus 2023
22	Konferenz: Politische Parteien und Antisemitismus
24	Online-Reihe „Die Selbstgerechten unter den Völkern“
26	3. Trierer Nachwuchstagung
30	Online-Reihe „[transfer]“
32	Kooperationen und Netzwerk
35	Forschung
36	Aktuelle Forschungsprojekte
42	Laufende Promotionsprojekte
45	Publikationen
46	Sammelbände
54	Publikationen von IIA-Mitgliedern
56	Medienecho
60	Vorträge und Workshops
66	Lehre und Kolloquium
69	Bibliothek
70	Förderverein
73	Team
74	Kollegiale Leitung
75	Mitglieder
77	Ehemalige
78	Stimmen zur IIA
84	Förderer
86	Impressum



Grußwort
der kollegialen Leitung

Liebe Unterstützer:innen, liebe Freund:innen,

zwei Jahre intensiver Arbeit liegen hinter uns – dieser Bericht ist nicht nur ein Rückblick, sondern vor allem ein Zeugnis dessen, was wir gemeinsam erreichen können. Ohne die vielfältige Unterstützung, die wir in dieser Zeit erfahren durften, wären die Planung und Durchführung der vielen in dieser Broschüre dokumentierten Veranstaltungen nicht möglich gewesen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die unsere Initiative durch ihre Expertise, ihre Zeit und ihr Engagement bereichert haben. Ihre Beiträge waren entscheidend für den Erfolg unserer Arbeit und für die Weiterentwicklung der IIA als Plattform für interdisziplinäre Antisemitismusforschung und -kritik.

Die Ereignisse des 7. Oktober und die weltweite antisemitische Mobilisierung im Nachgang haben uns erneut vor Augen geführt, wie dringend die Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist – und wie wichtig fundierte Forschung und der Kampf gegen jede Form von Antisemitismus bleiben. Unsere Arbeit ist aktueller denn je und lebt von der Unterstützung, die wir erfahren.

Ganz herzlich möchten wir unseren Partner:innen und Förderern danken. Ihre Unterstützung – finanziell, ideell oder organisatorisch – hat uns den nötigen Freiraum gegeben, um unsere Projekte zu realisieren und die IIA als Forschungsinstitut weiter zu etablieren.

Dieser Bericht ist auch Ihr Bericht. Er zeigt, was wir gemeinsam erreicht haben, und soll zugleich ein Ansporn sein, diesen Weg fortzusetzen.

Lassen Sie uns weiterhin mit Engagement, Kreativität und Entschlossenheit an einer Zukunft arbeiten, die frei von Antisemitismus ist.

Herzlichst


Salome Richter


Lennard Schmidt

2023/24

in Zahlen



mind. 2.6k verkaufte gedruckte Bände

mind. 1.4k Downloads der Open-Access-Bände*

17 Buchvorstellungen zu IIA-Publikationen

* inkludiert nur Downloads von der Verlagswebsite und aus der OAPEN-Bibliothek. Für Downloads von der Plattform JSTOR liegen keine Daten vor.

103 Veranstaltungen von oder mit der IIA

44 Vorträge, Workshops und Podien

32 Neuanschaffungen für die Fachbibliothek

19 Zeitungsberichte und -interviews

14 Publikationen

7 Forschungsprojekte

3 Radio-Interviews

2 Fernseh-Interviews

2 Tagungen

1 neue Buchreihe

1.8k Instagram-Follower

1.3k Twitter/X-Follower*

1.2k YouTube-Follower

1.1k Facebook-Follower

400 LinkedIn-Follower

* im Januar 2025 verließ die IIA die Plattform Twitter/X aus Protest gegen die dort vorangetriebene Normalisierung extrem rechter Inhalte.

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez 2023



27. Januar Aufführung von „Trauer to go“ in der Stadtbücherei Trier

Anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus wurde das von Adriana Altaras stammende und von Luisa Gärtner inszenierte Theaterstück „Trauer to go“ in der Stadtbücherei Trier aufgeführt. In der Rathauszeitung der Stadt Trier erschien anschließend eine Besprechung des Stücks:

„In der Vorstellung wird das Publikum Teil einer verkorksten Gedenkveranstaltung: Die Figuren, die in dem Stück ans Rednerpult treten, verlieren sich in ihren persönlichen Eitelkeiten, driften ins Triviale ab, stülpen dem Holocaust ihre kruden, zusammengebastelten Weltbilder über. Als Zuschauer möchte man aufstehen, und den Rednern das Mikrofon aus der Hand reißen. Fast erlösend wirkt da der wütende Ausbruch des Sohnes eines früheren Auschwitz-Häftlings, überzeugend gespielt von Lennard Schmidt, der den Betroffenheit Heuchelnden entgegenspricht: ‚Ihr be-sauft euch an eurer Schuld!‘“



01. Februar Gründungsprozess des Instituts für interdisziplinäre Antisemitismusforschung startet offiziell

Am 01. Februar trat Lennard Schmidt die erste wissenschaftliche Mitarbeiterstelle der IIA an. Gefördert wurde die Stelle von der Nikolaus Koch Stiftung im Rahmen des Projektes „Gründung eines Instituts für interdisziplinäre Antisemitismusforschung an der Universität Trier“ mit 100.000 €.

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez 2023



07. und 08. Mai Aufführungen von „Trauer to go“ in der Gedenkstätte Hinzert

Anlässlich des Tags des Sieges über den deutschen Faschismus/ Tag der Befreiung präsentierte die IIA in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung RLP, der Gedenkstätte SS-Sonderlager/ KZ Hinzert und dem Förderverein Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. das Theaterstück „Trauer to Go“ von Adriana Altaras in einer Inszenierung von Luisa Gärtner. Nach dem Theaterstück fand eine Podiumsdiskussion über das Theaterstück, aktuelle Fragen der Gedenkkultur sowie Antisemitismus und seine Prävention heute statt. Mit dabei: Sophie Brüss (SABRA NRW, Moderation), Lennard Schmidt (IIA), Bernhard Kukatzki (Direktor der LpB), Dieter Burgard (ehem. Antisemitismusbeauftragter RLP) und Fabio Brischle (Regionalkoordinator für die Schulen ohne Rassismus - Schule mit Courage). Am Folgetag wurde das Stück nochmals aufgeführt und mit drei Schulklassen diskutiert.



17. und 18. Mai 2. „Oy Vavoy!“ Kulturfestival

2023 fand die zweite Ausgabe des „Oy Vavoy!“ Kulturfestivals in Trier statt. Bei wunderbarem Wetter wurde den Besucher:innen ein buntes Programm aus Filmvorführung, Vortrag, Workshop, Podiumsdiskussion, Kleinfeld-Fußballturnier, Stencil-Workshop, Ständen mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Plakat-Ausstellungen rund um das Thema „Fußball, Judentum, Empowerment und Solidarität“ geboten.

Ausführlicher Bericht ab S. 18

Jan Feb Mär Apr Mai **Jun Jul** Aug Sep Okt Nov Dez 2023



Juni und Juli Vortragsreihe „Kurz gesagt“

Im Sommer organisierte die IIA vier öffentliche Vorträge in der Wissenschaftlichen Bibliothek und der Stadtbücherei unter dem Motto „Kurz gesagt“, in denen junge Wissenschaftler:innen und Autor:innen Klartext redeten und zeigten, wo sich so verschiedene Themen wie die Geschichte der Palästinenser:innen, Impfskepsis und der Skandal um die „documenta fifteen“ überschneiden – und was angesichts dessen die junge jüdische Generation in Deutschland zu politischem Engagement motiviert.

➤ Die Vorträge von Tom Würdemann und Lennard Schmidt können weiterhin auf dem [YouTube-Kanal der IIA](#) abgerufen werden.



Juli Fanzine zu „Fußball, Judentum, Empowerment und Solidarität“ erscheint

Im Rahmen des 2. „Oy Vavoy!“ Kulturfestival entstand ein Fanzine zum Schwerpunktthema des Festivals. Im Zine sind unter anderem Texte von Monty Ott zu performativer Jüdischkeit und kritischer Erinnerungskultur, von Alexander Stoler zu Fußball und Judentum in Czernowitz oder von Pavel Brunsen zu strukturellem Antisemitismus im Fußball zu lesen, darüber hinaus gibt es Beiträge von akri-ba - Antisemitismuskritische Bildungsarbeit, Josina Merle Anraad, Christoph Esser, Ruben Gerczikow sowie der IIA selbst.

➤ Das Zine kann kostenlos auf der [Website der IIA](#) heruntergeladen werden.

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug **Sep Okt** Nov Dez 2023



07. bis 28. September Kulturwochen gegen Antisemitismus 2023

Nach dem Erfolg der ersten Kulturwochen im Jahr 2022 widmete sich die Veranstaltungsreihe erneut dem Thema Antisemitismus in Kunst und Kultur. Anlass war unter anderem der Antisemitismus-Skandal auf der documenta 15 im Jahr 2022, der die unkritische Verwendung antisemitischer Darstellungen in der Kunstszene offenbarte.

Die Kulturwochen boten ein vielfältiges Programm mit Lesungen, Theaterstücken, Filmvorführungen und Podiumsdiskussionen. Zu den Höhepunkten zählten die szenische Collage „An allem sind die Juden schuld! Heute anders als vor 100 Jahren?“, die antisemitische Narrative satirisch aufgriff und kritisch beleuchtete, sowie das Theaterstück „Jud sauer“, das die Lebensgeschichten jüdischer Partisanen thematisierte und Fragen nach Erinnerung und Identität aufwarf.

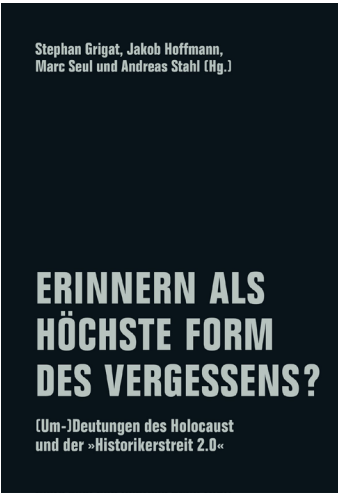
Ausführlicher Bericht ab S. 20



11. Oktober Solidaritätskundgebung für Israel nach dem 7. Oktober

Gemeinsam mit jüdischen Studierenden rief die IIA zur Solidarität mit Israel nach dem Hamas-Angriff vom 7. Oktober auf. Vor der Porta Nigra versammelten sich ca. 200 Personen. Stellvertretend für die IIA hielt Lennard Schmidt eine Rede, in der er klarstellte: „In Zeiten, in denen Solidaritätsdemonstrationen etwa in Neukölln aus Sicherheitsbedenken abgesagt werden müssen, senden wir die Botschaft, dass wir uns von den vereinigten Antisemiten in aller Welt nicht einschüchtern lassen.“

➤ Die Rede kann auf der [Website der IIA](#) nachgelesen werden.



Oktober
Sammelband „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“ erscheint

Die gemeinsame Publikation der Gesellschaft für kritische Bildung, der IIA und des Centrum für Antisemitismus- & Rassismusstudien (CARS) basiert weitgehend auf einer Online-Veranstaltungsreihe, die zwischen November 2021 und Mai 2022 digital via YouTube und Zoom stattfand.

Mit Beiträgen von Yehuda Bauer, Nicolas Berg, Ingo Elbe, Jan Gerber, Jeffrey Herf, Steven T. Katz, Steffen Klävers, Felicitas Kübler, Stephan Lehnstaedt, Niklaas Machunsky, Rolf Pohl, Ljiljana Radonic, Elke Rajal, Lars Rensmann, Samuel Salzborn und Anja Thiele.

470 Seiten, Broschur
Verbrecher Verlag
Berlin

ISBN: 9783957325709
Preis: 29,00 €



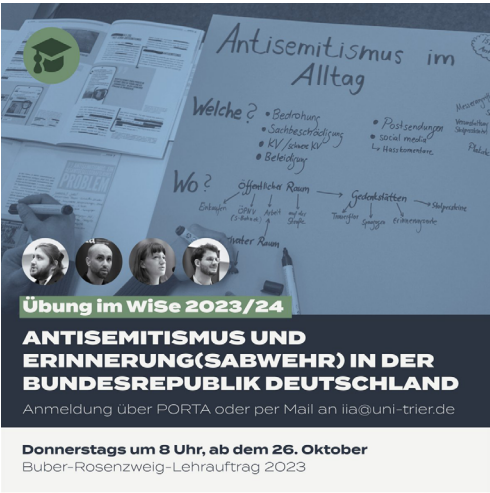
Oktober
Erster Sammelband in neuer Open-Access-Buchreihe der IIA erscheint

Am 13. November erschien der zweite Sammelband der IIA im Open-Access-Format. Der Sammelband dokumentiert die Beiträge der Konferenz „Antisemitismus in der (post-)migrantischen Gesellschaft“, die im Februar 2022 stattfand. Der Sammelband bildet dabei den Auftakt der „Trierer Beiträge zur interdisziplinären Antisemitismusforschung“, einer Reihe kritischer Auseinandersetzungen mit gegenwärtigen und historischen Erscheinungsformen, Ursachen und Lösungsansätzen des Antisemitismus, die im Verlag Barbara Budrich erscheint.

227 Seiten, Kartoniert
Verlag Barbara Budrich
Opladen, Berlin, Toronto

ISBN: 9783847430216
Preis: 54,90 €

PDF im Open-Access
➔ doi.org/10.3224/84743021



Wintersemester 2023/24
Buber-Rosenzweig-Lehrauftrag 2023 für IIA-Lehrveranstaltung

Im Wintersemester bot die IIA in Person von Lennard Schmidt, Andreas Borsch, Luisa Gärtner und Marc Seul eine Übung im B.A.-Studiengang Geschichte zu „Antisemitismus und Erinnerung(sabwehr) in der Bundesrepublik Deutschland“ an. Für die Lehrveranstaltung erhielt die IIA den mit 2000 € dotierten „Buber-Rosenzweig-Lehrauftrag“ des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (DKR).



30. November - 01. Dezember
Konferenz zu Antisemitismus in politischen Parteien

Thema des intensiven wissenschaftlichen Austauschs auf der zweiten Fachkonferenz der IIA war Antisemitismus in (deutschen) Parteien. Dabei wurden sowohl Einzelfallstudien vorgestellt und diskutiert als auch über die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Probleme einer systematisierenden und vergleichenden Perspektive auf Antisemitismus in Parteien debattiert. Klar wurde, dass sowohl die Antisemitismus- als auch die Parteienforschung dieses Themenfeld bislang nur in Ansätzen bearbeitet haben, obwohl Parteien als zentralen Akteuren des öffentlichen Diskurses als auch des parlamentarischen Regierungssystems eine hohe Bedeutung für die Verbreitung als auch die Bekämpfung von Antisemitismus zukommt.

➔ Im Sommer 2025 erscheint ein Open-Access-Sammelband zur Konferenz in der Buchreihe der IIA im Verlag Barbara Budrich.

Ausführlicher Bericht ab S. 22

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez 2024



28. Januar Redebeitrag der IIA auf der „Nie wieder ist jetzt!“- Demonstration

Mehr als 10.000 Teilnehmer:innen versammelten sich zwischen Porta Nigra und Hauptmarkt, um angesichts der kurz vorher publik gewordenen Correctiv-Recherche gegen die "Remigrations"-Pläne der AfD und ihrer extrem rechten Verbündeten zu protestieren. Organisiert von Buntes Trier und der AG Frieden Trier, rief ein Bündnis von ca. 100 zivilgesellschaftlichen Organisationen, Gruppen und Initiativen zur Demonstration auf - darunter auch die IIA. Auf der Demonstration sprach auch IIA-Mitglied Lennard Schmidt, der u.a. betonte:

„Wer gegen Faschismus auf die Straße geht, wer als Kämpfer gegen Antisemitismus auftreten will, der muss jeden Faschismus gleichermaßen verurteilen. Nicht nur den von rechten Parteien, sondern auch gegen die faschistische Hamas. ‚Nie wieder‘ muss auch heißen: Gegen jeden Antisemitismus!“



17. März Trierer Aktion gegen jeden Antisemitismus

Die erste „Trierer Aktion gegen jeden Antisemitismus“ wurde von der IIA zusammen mit Buntes Trier e.V., der jüdischen Gemeinde, der DIG Trier, Grenzenlos gedenken, AG Gedenken Schweich, der Trierer Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Aktion 3.Welt Saar und der AG Frieden Trier organisiert. Ca. 250 Personen fanden sich auf dem Trierer Hauptmarkt zusammen und setzten ein klares Zeichen gegen alle Formen der Judenfeindschaft. Auf der Kundgebung sprach für die IIA Lennard Schmidt:

„Lassen Sie uns für eine Welt kämpfen, in der die Slogans ‚Nie Wieder‘ und ‚Believe All Women‘ Realität und nicht bloß leere Worte sind!“

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Okt Nov Dez 2024



08. April IIA zum vierten Mal beim Hochschulgesprächs- tag „Jüdisches Leben in Deutschland“

Am 08. April beteiligte sich die IIA bereits zum vierten Mal am Hochschulgesprächstag „Jüdisches Leben in Deutschland“ an der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz. Andreas Borsch und Salome Richter erläuterten im Workshop die Funktion und Wirkungsweise von Antisemitismus und sensibilisierten die Studierenden für antisemitische Codes.



16. Mai IIA erhält Förderung von Wissenschaftsministerium und Landtag

Das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit und der rheinland-pfälzische Landtag fördern die IIA im Jahr 2024 mit insgesamt 160.000 €. Wissenschaftsminister Clemens Hoch überreichte gemeinsam mit Landtagspräsident Hendrik Hering im Beisein der Beauftragten der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen, Monika Fuhr, den Förderbescheid an die Präsidentin der Universität Trier, Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer, sowie die Leitung der Initiative, Salome Richter und Lennard Schmidt.



05. bis 12. April
**Exkursion zur Gedenkstätte
Auschwitz-Birkenau**

20 Studierende der Universität Trier nahmen an der einwöchigen Exkursion in das Staatliche Museum Auschwitz-Birkenau teil. Die Teilnehmenden erhielten vertiefte Einblicke in die Geschichte des Lagers durch Führungen, Archivbesuche und Workshops. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Bedeutung historischer Bildung für Antisemitismusprävention und Gedenkstattendidaktik. Begleitet wurde die Exkursion von fünf ausgebildeten Gedenkstättenscouts, die ihr Wissen über Gedenkstättenpädagogik in die Reflexionsrunden einbrachten. Ein zentrales Thema der Exkursion war die kritische Reflexion über aktuelle Formen des Antisemitismus.



15. April
**Online-Vortragsreihe „Die
Selbstgerechten unter den
Völkern“ startet**

Mit der Reihe „Die Selbstgerechten unter den Völkern - Reaktionen auf den 7. Oktober“ intervenierte die IIA in eine Debatte, die von Desinformation und Unwissenheit geprägt ist. In 18 Vorträgen beleuchteten und reflektierten Wissenschaftler:innen unterschiedlichster Fachdisziplinen, Journalist:innen und Betroffene die Folgen des 7. Oktober aus ihrer Perspektive.

Unter der Schirmherrschaft des Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung, Dr. Felix Klein, wurde die Reihe von insgesamt 27 Kooperationspartnern unterstützt. So konnten die 17 Online-Vorträge der Reihe durchschnittlich mehr als 1.500 Aufrufe und insgesamt mehr als 28.000 Aufrufe verzeichnen - allein auf YouTube, dazu kommen die Live-Zuschauer:innen in den Zoom-Veranstaltungen.

Ausführlicher Bericht ab S. 24

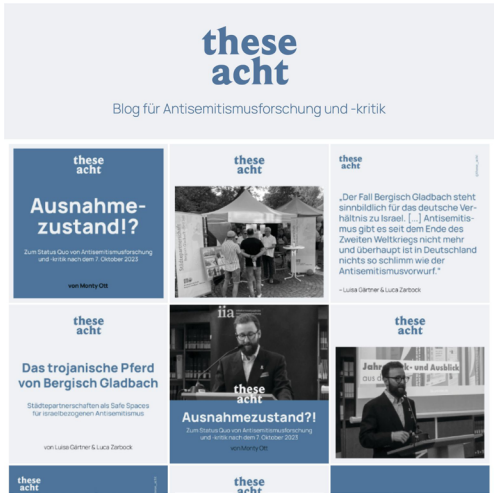


23. Mai
**Erste "Moishe Postone
Lecture" findet statt**

Organisiert von der IIA und dem Förderverein für Interdisziplinäre Antisemitismusforschung Trier e.V. (mehr auf S. 70) fand Ende Mai in der Wissenschaftlichen Bibliothek Trier die erste "Moishe Postone Lecture" statt. Der Journalist und Antisemitismusforscher Monty Ott hielt einen Vortrag mit dem Titel „Ausnahmezustand?! Zum Status Quo von Antisemitismusforschung und -kritik nach dem 7. Oktober 2023“. Im Rahmenprogramm des Vortrags stellte Marc Seul die Arbeit der IIA vor und warf einen Blick zurück auf das vergangene Jahr.

Das Manuskript des Vortrags von Monty Ott wurde auf dem IIA-Blog „These Acht“ veröffentlicht.

➤ Das Vortragsmanuskript ist nachlesbar unter: <https://these-8.de/monty-ott/ausnahmezustand/>



01. August
**Blog „These Acht“ für Anti-
semitismusforschung und
-kritik geht online**

Der Blog soll abseits der regulären wissenschaftlichen Publikationsmöglichkeiten und Diskussionsräume einen Ort für den regelmäßigen Austausch zwischen Personen bieten, die entweder in der Antisemitismusforschung beheimatet sind oder sich zivilgesellschaftlich, journalistisch oder politisch mit Antisemitismus beschäftigen. Der Blog soll die Möglichkeit der Reaktion auf aktuelle Debatten und Themen eröffnen und gleichzeitig neue und innovative Ideen abbilden, wobei diese nicht zwingend wissenschaftlichen Ansprüchen genügen müssen. Im Zentrum steht dabei stets die Diskussion unterschiedlicher Ansichten und Positionen mit dem Ziel, so die Antisemitismusforschung als Ganzes nach vorne zu bringen.

➤ Zum Blog: <https://these-8.de/>

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug **Sep Okt** Nov Dez 2024

02. September Zweiter Sammelband in Open-Access-Buchreihe der IIA erscheint

Der Sammelband dokumentiert die Beiträge der "2. Interdisziplinären Antisemitismustagung für Nachwuchswissenschaftler:innen", die im Oktober 2022 stattfand.

Mit Beiträgen von Johanna Bach und Valerie Schneider, René Haack, Hendrik Hebauf, Christoph Joppich, Daniel Miehl, Ruben Obenhaus, Bettine Rau, Kai E. Schubert, Johannes Sosada, Tim Stosberg, Franziska Thureau, Isolde Vogel, Till Wagner, Markus Weiß, Luca Zarbock.

295 Seiten, Kartiert
Verlag Barbara Budrich
Opladen, Berlin, Toronto

ISBN: 9783847430803
Preis: 68,00 €
PDF im Open-Access
➔ doi.org/10.3224/84743080



08. bis 10. Oktober 3. Trierer Nachwuchstagung für interdisziplinäre Antisemitismusforschung

Die mittlerweile dritte Nachwuchstagung für interdisziplinäre Antisemitismusforschung an der Universität Trier teilte sich in sechs Vortrags- und zwei Diskussionspanels an drei Tagen auf, in denen junge Wissenschaftler:innen vor einem Präsenz- und Livestreampublikum aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik aktuelle Forschungsergebnisse vorstellten, methodische und theoretische Fragen diskutierten und sich über den Transfer der antisemitismuskritischen Praxis austauschten.

Ausführlicher Bericht ab S. 26

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep **Okt Nov Dez** 2024

30. Oktober Besuch von EU-Parlaments- Vizepräsidentin Katarina Barley bei der IIA

Ende Oktober war die Abgeordnete und Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Katarina Barley bei uns an der Universität Trier zu Gast. Im Austausch informierten Lennard Schmidt, Salome Richter und Marc Seul über die Arbeit und zukünftigen Projekte der IIA, wozu auch das Wirken über die Landesgrenzen hinweg in der Großregion zählt. Auf einer Fachtagung des rheinland-pfälzischen Landtags und des Interregionalen Parlamentarierrats Anfang Oktober unter dem Motto „Erinnern und Gedenken über Grenzen hinweg“ war deutlich geworden, dass u.a. in Luxemburg und Belgien wissenschaftliche Beratungsangebote zum Themenkomplex Antisemitismus kaum vorhanden sind. Diese Lücke will die IIA perspektivisch schließen. Wir freuen uns sehr, dass Frau Barley uns in diesem Anliegen unterstützt.



05. Dezember Podiumsdiskussion im „Haus des Erinnerns“ Mainz

Auf Einladung des Presseclubs Mainz diskutierten IIA-Mitglied Lennard Schmidt, Deborah Frank vom jüdischen Studierendenverband RLP/Saarland „Hinenu“ und Henrik Drechsler von der „Stiftung Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz“ über Antisemitismus in Kultur und Medien. Zahlreiche Journalist:innen aus der Landeshauptstadt verfolgten die Diskussion.

2. „Oy Vavoy!“ Kulturfestival

Am 17. und 18. Mai 2023 fand die zweite Ausgabe des „Oy Vavoy!“ Kulturfestivals in Trier statt. Bereits seit dem 10. Mai war die Ausstellung „Im Abseits. Jüdische Schicksale im deutschen Fußball“ in der TUFA Trier zu sehen. Am Vorabend des Festivals fand zudem ein Filmabend mit Podiumsdiskussion im Broadway Filmtheater zur Dokumentation „Stark am Ball - Gemeinsam gegen Judenhasst statt“.

Der Festivaltag am 18. Mai startete mit einer Stadtführung zu Nationalsozialismus und Fußball in Trier, geleitet durch Hennich und Hanschel. Auf dem Festivalgelände am Don Bosco Haus in Trier-West wurde das Hauptprogramm mittags mit einem Workshop von Lasse Müller (Zusammen1) eröffnet. Parallel fand der erste „Oy Vavoy!“-Cup in der Soccer Halle statt, aus dem das Team „Fazlullah 2“ aus afghanischen Geflüchteten als Sieger hervorging. Am Nachmittag lieferte ein Gespräch mit Adam, einem israelischen Ultra von Hapoel Haifa, einen Einblick in Fußball und Fankultur in Israel. Den letzten inhaltlichen Input des Tages lieferte Dr. Lorenz Peiffer mit seinem Vortrag über die „Jüdische Geschichte des Fußballs“. Zum Abschluss des Festivals und in Anlehnung an das letztjährige „Oy Vavoy!“ fand erneut ein Punkkonzert in der VillaWuller statt.

Förderer

- Friedrich Naumann Stiftung Hessen/RLP
- DFB-Kulturstiftung
- Lotto-Stiftung RLP
- Stadtwerke Trier (SWT)

Programm

10. Mai - 04. Juni, TUFA

Ausstellung: „Im Abseits. Jüdische Schicksale im deutschen Fußball“

17. Mai, Broadway Filmtheater

Filmvorführung „Stark am Ball - Gemeinsam gegen Judenhasst“

mit anssl. Diskussion mit Jacqueline Dreyhaupt (Regisseurin), Lasse Müller, (Bildungsreferent bei Zusammen1) und Alexander Stoler (ehem. Makkabi-Fußballer und Schiedsrichter)

18. Mai, 10 Uhr, Innenstadt

Stadtrundgang „Nationalsozialismus & Fußball in Trier“

18. Mai, 12:30 Uhr, Don-Bosco-Haus

Workshop:

„Antisemitismus im Fußball“

mit Lasse Müller (Bildungsreferent bei Zusammen1)

18. Mai, 15 Uhr, Don-Bosco-Haus

Gespräch: „Die Bedeutung von Fußball in und für Israel“

mit Adam, einem israelischer Ultra von Hapoel Haifa

18. Mai, 17 Uhr, Don-Bosco-Haus

Vortrag: „Die jüdische Geschichte des Fußballs“

von Dr. Lorenz Peiffer

18. Mai, ganztätig, Don-Bosco-Haus

Rahmenprogramm

- Kleinfeldturnier
- Stencil-Workshop
- Torwandschießen

18. Mai, 21 Uhr, villaWuller

Punkkonzert mit Choir Boys und NTÄ



Fanzine zu „Fußball, Judentum, Empowerment und Solidarität“ kostenfrei verfügbar

Im Rahmen des Kulturfestivals entstand ein Fanzine zum Schwerpunktthema. Im Zine sind unter anderem Texte von Monty Ott zu performativer Jüdischkeit und kritischer Erinnerungskultur, von Alexander Stoler zu Fußball und Judentum in Czernowitz oder von Pavel Brunssen zu strukturellem Antisemitismus im Fußball zu lesen, darüber hinaus gibt es Beiträge von akriba - Antisemitismuskritische Bildungsarbeit, Josina Merle Anraad, Christoph Esser, Ruben Gerczikow sowie der IIA selbst.



Kooperationspartner und Unterstützer

- TUFA Trier
- villaWuller
- Kulturgraben
- Jugendzentrum „Auf der Höhe“
- Ponyhof Shows
- Fußballverband Rheinland e. V.
- SV Eintracht-Trier 05 e. V.
- Zusammen1
- Makkabi Deutschland e. V.
- JuFo DIG Trier

Kulturwochen gegen Antisemitismus 2023

Vom 7. bis 28. September 2023 fanden die zweiten „Kulturwochen gegen Antisemitismus“ statt. Nach dem großen Erfolg der ersten Kulturwochen im Mai/Juni 2022 gingen die Kulturwochen 2023 mit neuen, innovativen Formaten dem Verhältnis von Kunst und Widerstand auf den Grund und untersuchten, in welchen Formen Antisemitismus in der Kunstszene präsent ist. Dazu waren jüdische Künstler:innen, aber auch Journalist:innen, Wissenschaftler:innen, Kritiker:innen uvm. geladen. Es wurde geschauspielert, gesungen, debattiert, gerappt und gestritten und dabei der Frage nachgegangen: Ist das Kunst oder kann das weg?

Alle Veranstaltungen fanden im Kulturspektrum Trier statt, einem interdisziplinären Raum für Kulturschaffende im historischen Palais Walderdorff am Domfreihof.

Programm

07.-28. September, Kulturspektrum

Ausstellung: „Nächstes Jahr in...“ Comics und Episoden jüdischen Lebens mit Eröffnungsrede und Gespräch über die Ausstellung mit Tine Fetz (Künstlerin) und Jonas Engelmann (Ventil Verlag) am 07. September

10. September, Kulturspektrum

Lesung und Gespräch mit Mirna Funk

13. September, Kulturspektrum

Szenische Collage: „An allem sind die Juden schuld! Heute anders als vor 100 Jahren?“

mit anschl. Publikumsdiskussion

14. und 27. September, Kulturspektrum

Theaterstück: „Jud sauer“

Stück von Adriana Altaras in einer Inszenierung von Luisa Gärtner



22. September, Wiss. Bibliothek Trier
Filmnacht mit Wolfgang M. Schmitt: „Leg dich nicht mit Zohan an“

26. September, Kulturspektrum
Vortrag: „Antisemitismus in Russland und im Angriffskrieg gegen die Ukraine“

von Anastasia Tikhomirova

27. September, Broadway Filmtheater

Filmnacht mit Ben Salomo: „Ein nasser Hund“

28. September, Kulturspektrum
Rapkonzert mit Podiumsdiskussion „Rap und Antisemitismus“ mit den jüdischen Rappern 50 Schekel und DREINE und anschl. Podiumsdiskussion mit Dr. Anette Seidel-Arpaci (RIAS Bayern) und Dr. Marc Grimm (Universität Wuppertal)



Broschüre zu den Kulturwochen 2022



Kooperationspartner

- Stadt Trier
- Jüdische Kultusgemeinde Trier
- Junges Forum der DIG Trier
- Amadeu Antonio Stiftung
- Heinrich-Böll-Stiftung RLP
- Agenda Kino
- Lokale Agenda 21
- AG Frieden

KULTURWOCHEN GEGEN ANTISEMITISMUS 2023

ein Projekt der iia

Ausstellung: „Nächstes Jahr in...“ Comics und Episoden jüdischen Lebens

ab 07. September im Kulturspektrum Trier
Eröffnung: 07. September um 19 Uhr mit Eröffnungsrede und Gespräch über die Ausstellung mit Tine Fetz (Künstlerin) und Jonas Engelmann (Ventil Verlag).
Die Ausstellung ist bis zum 28. September im Kulturspektrum jeweils eine Stunde vor Beginn sowie auf Anfrage geöffnet.

Theaterstück: „Jud sauer“

von Adriana Altaras
Inszenierung von Luisa Gärtner
Vorführungstermine: 14.09. Kulturspektrum 19.09. Kulturspektrum jeweils um 19 Uhr
Anmeldung: Eine Voranmeldung bis zu drei Tagen vor Beginn des jeweiligen Termins ist unter assau@kulturwochen.de verpflichtend.

22. September 19:30 Uhr | Wiss. Bibliothek
Filmnacht mit Wolfgang M. Schmitt: „Leg dich nicht mit Zohan an“
Moderation: Max T. & J. Müller

27. September | 19:30 Uhr | Broadway
Filmnacht mit Ben Salomo: „Ein nasser Hund“
Moderation: Lennard Schmidt (iia)

Lesung und Gespräch mit Mirna Funk

10. September 18:00 Uhr Kulturspektrum
Lesung: Ben Salomo, DREINE und 50 Schekel
Mit Ben Salomo, Anette Seidel-Arpaci, Arpac (RIAS Bayern) und Dr. Marc Grimm (Uni Wuppertal)

Rap-Konzert mit Ben Salomo u.a.

28. September 19 Uhr Kulturspektrum
Moderation: Ben Salomo, DREINE und 50 Schekel
„Rap und Antisemitismus“
Mit Ben Salomo, Anette Seidel-Arpaci, Arpac (RIAS Bayern) und Dr. Marc Grimm (Uni Wuppertal)

13. September 18 Uhr Kulturspektrum
Szenische Collage: „An allem sind die Juden schuld! Heute anders als vor 100 Jahren?“
Theaterstück mit Musik und Gesang

15.-16. September | 17 bzw. 18 Uhr | Mergener Hof
Workshop: Nationalsozialismus und Trier - Die Geschichte ist noch nicht vergangen
15.09. von 17-20 Uhr und 16.09. von 10-17 Uhr
Workshop der AG Frieden Trier
Anmeldung bis 10.09. an bueroc@ag-frieden.de

26. September | 18 Uhr | Kulturspektrum
Vortrag: Antisemitismus in Russland und im Angriffskrieg gegen die Ukraine
Vortrag mit Anastasia Tikhomirova
Moderation: Vanessa Roth (Ju50 Trier)

Vom 07. bis 28. September in Trier

Die Kulturwochen werden gefördert von:



Förderer

- Friedrich Naumann Stiftung Hessen/RLP
- Kulturstiftung Trier
- Kulturstiftung Sparkasse Trier
- Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration RLP
- Freundeskreis Trierer Universität
- Rosa-Luxemburg-Stiftung RLP
- DIG Trier

Politische Parteien und Antisemitismus

Fachkonferenz

Am 30. November und 1. Dezember 2023 fand an der Universität Trier die Konferenz „Politische Parteien und Antisemitismus“ statt, organisiert von der IIA in Zusammenarbeit mit Dr. Anna-Sophie Heinze vom Trierer Institut für Demokratie- und Parteienforschung. Ziel der Veranstaltung war es, die bislang wenig erforschte Beziehung zwischen politischen Parteien in Deutschland und Antisemitismus zu beleuchten und einen interdisziplinären Austausch zwischen Parteien- und Antisemitismusforschung zu fördern.

Dabei wurden sowohl Einzelfallstudien vorgestellt und diskutiert als auch über die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Probleme einer systematisierenden und vergleichenden Perspektive auf Antisemitismus in Parteien debattiert. Klar wurde, dass sowohl die Antisemitismus- als auch die Parteienforschung dieses Themenfeld bislang nur in Ansätzen bearbeitet haben, obwohl Parteien als zentralen Akteuren des öffentlichen Diskurses als auch des parlamentarischen Regierungssystems eine hohe Bedeutung für die Verbreitung als auch Bekämpfung von Antisemitismus zukommt. Dabei finden sich antisemitische Weltdeutungen und „Vorfälle“ in allen Parteien - vom extrem rechten Spektrum über die politische Mitte bis hin zu grünen und linken Parteien.

Ein besonderer Dank gilt Esther Marx für die fotografische Dokumentation der Veranstaltung sowie den Förderern: der Rosa-Luxemburg-Stiftung Rheinland-Pfalz und dem Referat für Antirassismus und Antifaschismus des AStA der Universität Trier.

Die Beiträge der Referent:innen werden in einem **Sammelband** zusammengefasst, der im Sommer 2025 in der Buchreihe der IIA im Verlag Barbara Budrich erscheinen soll. **Mehr Infos auf S. 39**



Konferenzprogramm

Donnerstag, 30. November

Grußwort

David Rosenberg (Vorsitzender, Hinenu - Jüdischer Studierendenverband RLP/Saarland)

Eröffnungsrede:

„Antisemitische Partei“ oder „Partei für Antisemiten“? Überlegungen zu einer Typologisierung von Antisemitismus in (deutschen) Parteien
Marc Seul (Trier)

Panel 1: Antisemitismus in konservativen und Rechtsaußenparteien
(Moderation: Anna-Sophie Heinze)

Von der antisemitischen Gründungsgeschichte zum verleugneten Verhältnis: Die Christlichsoziale Partei in Österreich und der Antisemitismus
Isolde Vogel (Wien)

„Philosemitischer Zivilisationismus“ oder „antisemitischer Nationalismus“? Die ambivalente Haltung der Alternative für Deutschland gegenüber dem Judentum und Israel
Maximilian Selent (Dortmund)

Victimhood Identities and Antisemitism in the AfD's Online Political Communities
Claire Burchett (London)

Panel 2: Antisemitismus in grünen und linken Parteien
(Moderation: Marc Seul)

„Alle reden von Deutschland. Wir reden vom Wetter“: Antisemitismus und die Genese der Grünen 1976-1990
Luise Henckel/Kolja Huth (Frankfurt/M.)

„Der Ami macht den Reibach“: Antiamerikanismus der Partei Die Linke im Kontext des Ukraine-Krieges
Sebastian Beer/Markus Weiß (Berlin)

Öffentlicher Keynote-Vortrag
(Moderation: Marc Seul)

Politische Parteien und Antisemitismus. Perspektiven der Forschung
Lars Rensmann (Passau)

Freitag, 01. Dezember

Panel 3: Verfassung und Justiz
(Moderation: Finn-Lauritz Schmidt)

Verfassungsfeindlich, verfassungswidrig? - Antisemitische Parteien unter dem Grundgesetz
Christoph Schuch (Berlin)

Mit Antisemitismus ins Parlament? Antisemitische Wahlplakate und die Justiz
Laura Schwarz (Berlin)

Innerparteiliche Sanktionierung von Antisemitismus - Spielräume der Parteigerichtsbarkeit bei Disziplinarmaßnahmen
Christoph Fischer (Trier)

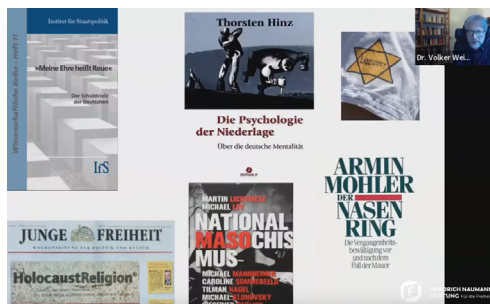
Abschlussdiskussion
(Moderation: Lennard Schmidt)



Online-Vortragsreihe „Die Selbstgerechten unter den Völkern“ Reaktionen auf den 7. Oktober

Mit der Vortragsreihe „Die Selbstgerechten unter den Völkern - Reaktionen auf den 7. Oktober“ intervenierte die IIA in eine Debatte, die von Desinformation und Unwissenheit geprägt ist. In 18 Vorträgen beleuchteten und reflektierten Wissenschaftler:innen unterschiedlichster Fachdisziplinen, Journalist:innen und Betroffene die Folgen des 7. Oktober aus ihrer Perspektive.

Unter der Schirmherrschaft des Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung Dr. Felix Klein wurde die Reihe von insgesamt 27 Kooperationspartnern unterstützt. So konnten die 17 Online-Vorträge der Reihe durchschnittlich mehr als 1.500 Aufrufe und insgesamt mehr als 28.000 Aufrufe verzeichnen - allein auf YouTube, dazu kommen die Live-Zuschauer:innen in den Zoom-Veranstaltungen.



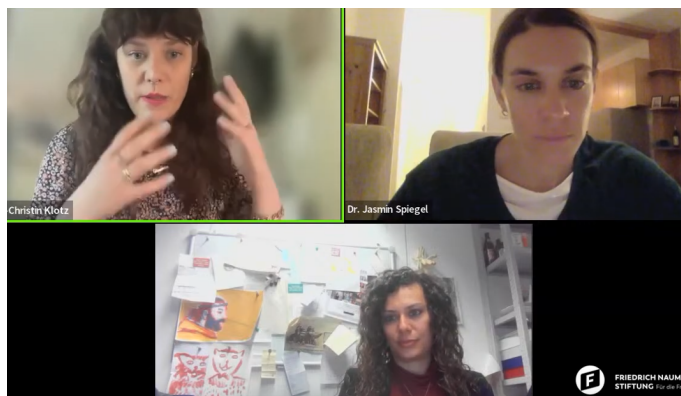
Förderer

- Friedrich Naumann Stiftung Hessen/RLP
- Landeszentrale für politische Bildung
- Universität Trier (Fördertopf studentische Initiativen mit internationalem Bezug)

Schirmherr der Reihe



Zur YouTube-Playliste



Kooperationspartner

- Amadeu Antonio Stiftung
- Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit RLP
- Deutsch-Israelische Gesellschaft e. V.
- Beauftragte der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen in RLP, Monika Fuhr
- Werteinitiative. Deutsch-jüdische Positionen
- HINENU – Jüdischer Studierendenverband für Rheinland-Pfalz und das Saarland
- Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft
- JSUD – Jüdische Studierendenunion Deutschland
- JuFo DIG Trier
- Gesellschaft für kritische Bildung
- DEIN e.V. - Verein für Demokratie und Information
- Tikvah Institut
- SABRA Düsseldorf
- Network of Young Academics Against Antisemitism
- Bündnis gegen Antisemitismus Köln
- DIG Trier
- CriThink! e. V.
- Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Ganey Tikva Bergisch Gladbach e.V.
- Bündnis gegen Antisemitismus Koblenz
- Aktion 3. Welt Saar

Programm

- ▶ 15. April, Online
„Der Angriff auf die Seele Israels“ – Wie der 7. Oktober die politische, soziale und zivile Landschaft Israels verändert hat
Vortrag: Sarah Cohen-Fantl
Moderation: Emilia Taran
- ▶ 18. April, Online
Israel und die Palästinenser nach dem 7. Oktober – wie weiter?
Vortrag: Aras-Nathan Keul
Moderation: Sophie Brüss
- ▶ 29. April, Online
Zwischen Fehlinformation und Antisemitismus. Deutsche Medien in der Kriegsberichterstattung
Vortrag: Richard C. Schneider
Moderation: Alexander Carstiu
Grußwort: Dr. Felix Klein (Antisemitismusbeauftragter der Bundesregierung)
- ▶ 02. Mai, Online
Die radikalen Feinde Israels
Vortrag: Dr. Matthias Küntzel
Moderation: Natali[a]e Kajzer
Grußwort: Noam Petri (JSUD)
- ▶ 20. Mai, Online
Friends or foes: Wie Regierungen beides sein können, wenn es um Israel und den Kampf gegen Antisemitismus geht
Vortrag: Olga Deutsch
Moderation: Tim Stosberg
- ▶ 30. Mai, Online
Das Rätsel des Judenhasses. Über die religiösen Wurzeln des modernen Antisemitismus und Antizionismus
Vortrag: Dr. Tilman Tarach
Moderation: Stefan Vennmann
- ▶ 20. Juni, Online
„Der Feind meines Feindes bleibt mein Feind ...“ – Positionen der extremen Rechten zu Israel und dem 7. Oktober
Vortrag: Dr. Volker Weiß
Moderation: Nikolai Schreiter
- ▶ 04. Juli, Online
Das belastete Erbe. Warum sich die Linke kaum von ihrem Israelhass lösen kann
Vortrag: Dr. Olaf Kistenmacher
Moderation: Luise Henckel
Grußwort: Anetta Kahane (Amadeu Antonio Stiftung)
- ▶ 11. Juli, Online
Genozid: das „Verbrechen der Verbrechen“. Eine juristische Einordnung
Vortrag: Dr. Nina Keller-Kemmerer
Moderation: Mara Palaschinski
- ▶ 18. Juli, Online
Zwischen Alltagsempirie und Wahn. Palästina in der deutschen Linken
Vortrag: Dr. Martin Kloke
Moderation: Sophie Brüss
Grußwort: Aktion 3. Welt Saar
- ▶ 30. Juli, Online
Flucht seit 1948 – Probleme und Besonderheiten des palästinensischen Flüchtlingsstatus
Vortrag: Thomas von der Osten-Sacken
Moderation: Andreas Stahl
- ▶ 22. August, Online
Krieg der Bilder – der Nahostkonflikt auf Social Media
Vortrag: Christoph Koopmann
Moderation: Franziska Thurai
- ▶ 05. September, Online
Intersektionale Bündnisse gegen Israel - #MeToo unless you're a Jew
Vortrag: Merle Stöver
Moderation: Vivian Buchholz
- ▶ 19. September, Online
Judenhass Underground? Antisemitismus in der Kultur- und Clubszene
Vortrag: Nicholas Potter
Moderation: Johannes Sosada
- ▶ 26. September, Online
Die israelische Linke
Vortrag: Oliver Vrankovic
Moderation: Axel Bolte
- ▶ 30. September, Online
Israelische Sicherheitspolitik im Angesicht des 7. Oktober
Vortrag: Prof. Dr. Carlo Masala
Moderation: Julius von Freytag-Loringhoven
- ▶ 07. Oktober, Online
Die Ruptur und ihre Wirkung – Eine interdisziplinäre Betrachtung von Interviews mit Jüdinnen und Juden in Deutschland seit dem 7. Oktober 2023
Vortrag: Dr. Anne-Christin Klotz und Dr. Jasmin Spiegel
Moderation: Deborah Frank

▶ dauerhaft auf dem [YouTube-Kanal](#) der IIA abrufbar

3. Trierer Nachwuchstagung für interdisziplinäre Antisemitismusforschung

Vom 08. bis 10. Oktober 2024 fand die mittlerweile „3. Trierer Nachwuchstagung für interdisziplinäre Antisemitismusforschung“ an der Universität Trier statt. Ziel der Tagung war es, einen Beitrag zur kritischen Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und historischen Erscheinungsformen des Antisemitismus zu leisten.

Die alle zwei Jahre stattfindenden „Nachwuchstagungen für interdisziplinäre Antisemitismusforschung“ tragen der Notwendigkeit Rechnung, Antisemitismus nicht nur als Phänomen der Vergangenheit zu beleuchten, sondern auch in seiner Aktualität und seinem Bedrohungspotential zu thematisieren. Dieses Bedrohungspotential hat sich mit den Angriffen der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 erneut in seine mörderische Praxis übersetzt und einmal mehr offenbart, dass jüdisches Leben jederzeit durch den Vernichtungsdrang islamistischer Terrororganisationen, aber auch durch Staaten wie den Iran und antisemitische Akteur:innen weltweit bedroht wird und selbst der israelische Staat als Refugium für Jüdinnen und Juden keinen vollständigen Schutz vor antisemitischen Pogromen bieten kann.

Die „genozidale Botschaft“ (Dan Diner) der Hamas an Jüdinnen und Juden auf der ganzen Welt macht nicht nur eine Solidarisierung mit allen von Antisemitismus Betroffenen notwendig, sondern auch eine intensive, tiefgreifende und vielschichtige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Antisemitismus. Aus diesem Grund sollte die Tagung

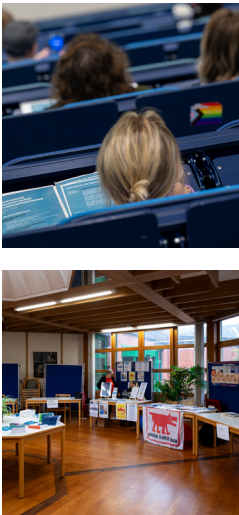
durch aus der Nachwuchswissenschaft kommende, neue Forschungsimpulse in Verbindung mit einer fachübergreifenden Aufstellung der Referent:innen innovative Zugänge zur Antisemitismusforschung ermöglichen und Antisemitismus ganzheitlich in den Blick nehmen.

Förderer

- Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit RLP
- Landtag RLP
- Nikolaus Koch Stiftung
- Rosa-Luxemburg-Stiftung RLP
- Landeszentrale für politische Bildung RLP
- Graduiertenzentrum der Universität Trier
- Freundeskreis Trierer Universität e.V.
- freier Zusammenschluss von student*innenschaften (fzs)
- Axel Springer Stiftung



Tagungshelfer:innen
Sarah Riefer, Christoph Fischer, Mario Gisch, Daniel Koenen, Lukas Kreber, Gina Krewer, Noah Layfield und Kira Rode



Tagungsprogramm

Dienstag, 08. Oktober

Eröffnungsrede und Grußworte

- Salome Richter (Kollegiale Leitung der IIA)
- Monika Fuhr (Beauftragte des Ministerpräsidenten für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen)
- Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer (Präsidentin der Universität Trier)
- Deborah Frank (Pressesprecherin, Hinenu - Jüdischer Studierendenverband RLP/Saarland)



Podium: Aufgaben der Antisemitismusforschung nach dem 7. Oktober Moderation: Henning Gutfleisch

- Deborah Frank (Pressesprecherin, Hinenu - Jüdischer Studierendenverband RLP/Saarland)
- Reuven Konnik (Rabbiner des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden RLP)
- Lennard Schmidt (Kollegiale Leitung der IIA)



Panel 1: Antisemitismus und Israel-feindschaft im öffentlichen Diskurs Moderation: Marc Seul

Wenn Antisemitismus kein Antisemitismus sein soll: Zur Vorgehens- und Wirkungsweise von Kritikabwehr am Beispiel des Antisemitismuskandals auf der documenta fifteen
Tim Stosberg (Passau)

Zum Israelbild in deutschen Print- und Onlinemedien
Jonas Hessenauer und Lukas Uwira (Berlin)



Alle Tagungsfotos
Max Gerlach

Mittwoch, 09. Oktober

Panel 2: Antisemitismus in Academia
Moderation: JProf. Dr. Andreas Lehnertz

Historiographischer Antisemitismus. Überlegungen zum Verhältnis von Antisemitismus und Geschichtswissenschaft
Moritz Y. Meier (Bielefeld)

„Moralisch gesehen [...] belanglos.“ Über die moral(philosoph)ischen Probleme im Angesicht der Shoah
Jörg Tietze (Hildesheim)

Die akademische Modernisierung des Antisemitismus. Antizionismus in den Geistes- und Sozialwissenschaften der Gegenwart
Vojin Saša Vukadinovic (Paderborn)



Panel 3: Medienstrategie und Ideologie der Hamas
Moderation: Luca Zarbock

Bewegende Bilder und der unbewegte Antisemitismus: Zur Rolle des filmischen & fotografischen Mediums im Kontext des 07. Oktobers
Natali[a]e Kajzer (Berlin)

Terrorpropaganda auf social media: Über die Medienstrategie der Hamas
Philipp Herrmann (Konstanz)

„Palestine will set us free“. Zur Realität von Carl Schmitts Theorie des Partisanen
Enrico Pfau (Oldenburg)

Panel 4: Antisemitismus in progressiven Bewegungen
Moderation: Luca Zarbock

Is Palestine a feminist issue? Zur Verbindung von (Queer)feminismus und Antisemitismus
Cordula Trunk (Innsbruck)

Über den Antizionismus der Klimabewegung am Beispiel Greta Thunbergs
Sebastian Doll (Oldenburg)

Antisemitismus in der Klimabewegung – Zur Bedeutung und zum Diskurs um Antisemitismus in deutschen Klimagruppen
Kathrin Renz (Passau)



Donnerstag, 10. Oktober

Panel 5: Die mediale Darstellung von Shoah und Jüdinnen:Juden
Moderation: Salome Richter

„Create a meme #concentration camp“ – wie historische Aufnahmen aus Konzentrationslagern die Darstellung von Juden und Jüdinnen in antisemitischen Memes prägen
Vanessa Prattes (Marburg)

Zerrissen zwischen Hass und Liebe: Die Objektivierung des ‚Juden‘ in evangelikalen Diskursen
Jessica Hösel (Heidelberg)

Antisemitische Kontinuitäten und kulturindustrielle Aufarbeitung
Pina Heinen (Frankfurt/M.)



Abschlussdiskussion Moderation: Marc Seul, Salome Richter



Panel 6: Perspektiven für die Antisemitismusforschung
Moderation: Marc Seul

Verantwortung in der Krise. Warum Antisemitismus ermächtigt
Stefan Vennmann (Essen)
Anne-Maika Krüger (Berlin)
Felix Kronau (Frankfurt/M.)

Erfahrung und Erfahrungslosigkeit. Zum Erfahrungsbegriff im Kontext der Antisemitismusforschung
Matilda Urban (Passau)



Online-Vortragsreihe „[transfer]“

Neue Forschungen zu Antisemitismus und Jüdischen Studien

In der Veranstaltungsreihe „[transfer] - Neue Forschungen zu Antisemitismus und Jüdischen Studien“ der Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus der Amadeu Antonio Stiftung stellen (angehende) Wissenschaftler:innen ihre Forschungs- und Abschlussarbeiten zu Antisemitismus und Jüdischen Studien vor. Kurz, bündig und zum Transfer in die außerakademische Welt.

Seit dem Frühjahr 2023 wird die Veranstaltungsreihe als Kooperationsprojekt der Amadeu Antonio Stiftung und der IIA Trier durchgeführt.

Frühere Vorträge

23. Juni 2021, Lukas Uwira
Antisemitische Perspektiven auf jüdische Staatlichkeit zur Jahrhundertwende

23. September 2021, Lisa Lei
Poale Zion. Jüdische Arbeiterorganisation zwischen Internationale und Deutschland

29. Juni 2022, Vicky Lessing
Desintegrierte Allianzen?

**AMADEU
ANTONIO
STIFTUNG**



Bildungs- und Aktionswochen
gegen Antisemitismus

Ein Kooperationsprojekt mit der **Amadeu Antonio Stiftung** im Rahmen der jährlichen **Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus**

Vorträge 2023/24

17. August 2023

Der Wandel des Israelbildes innerhalb der Neuen Linken
Vortrag von Lennard Schmidt



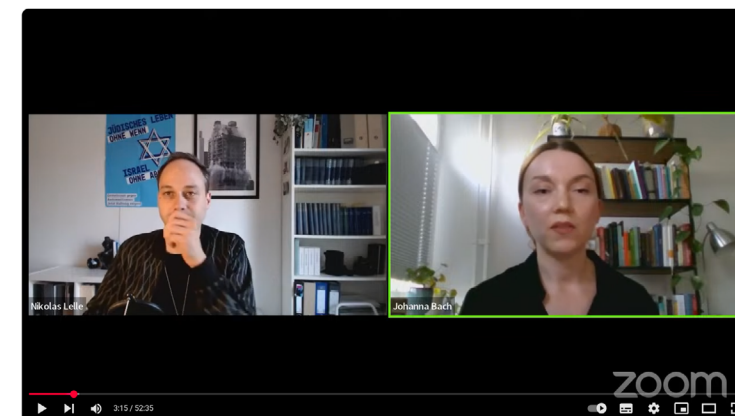
16. November 2023

Impfablehnung und Antisemitismus im völkischen Denken
Vortrag von Isolde Vogel



16. Mai 2024

Zur Rolle (moralischer) Gefühle im Antisemitismus
Vortrag von Johanna Bach



**YouTube-Playliste
zur Vortragsreihe**

Region Trier

- Forschungs- und Dokumentationsstelle SEAL an der Universität Trier
- Arye-Maimon-Institut für Geschichte der Juden an der Universität Trier
- Juniorprofessor für Mittelalterliche Geschichte mit Schwerpunkt in der Jüdischen Geschichte an der Universität Trier
- Jüdische Kultusgemeinde Trier K.d.ö.R.
- Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier
- Emil-Frank-Institut, Wittlich
- Gedenkstätte KZ Hinzert (& Förderverein)
- Hochschule der Polizei RLP, Hahn-Flughafen
- Trierer Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit
- Partnerschaft für Demokratie Trier
- Bunt.es Trier
- AG Frieden, Trier
- Aktion 3. Welt Saar, Saarbrücken
- AG „Grenzenlos gedenken“, Trier

Rheinland-Pfalz

- Demokratiezentrum RLP, Mainz
- Landesverband der jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz K.d.ö.R., Mainz
- Landeszentrale für politische Bildung, Mainz
- Hinenu - Jüdischer Studierendenverband RLP/Saarland, Mainz
- m*power - Melde- und Beratungsstelle für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Koblenz

Nordrhein-Westfalen

- SABRA - Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus, Düsseldorf
- Centrum für Antisemitismus- und Rassismusstudien (CARS), Aachen

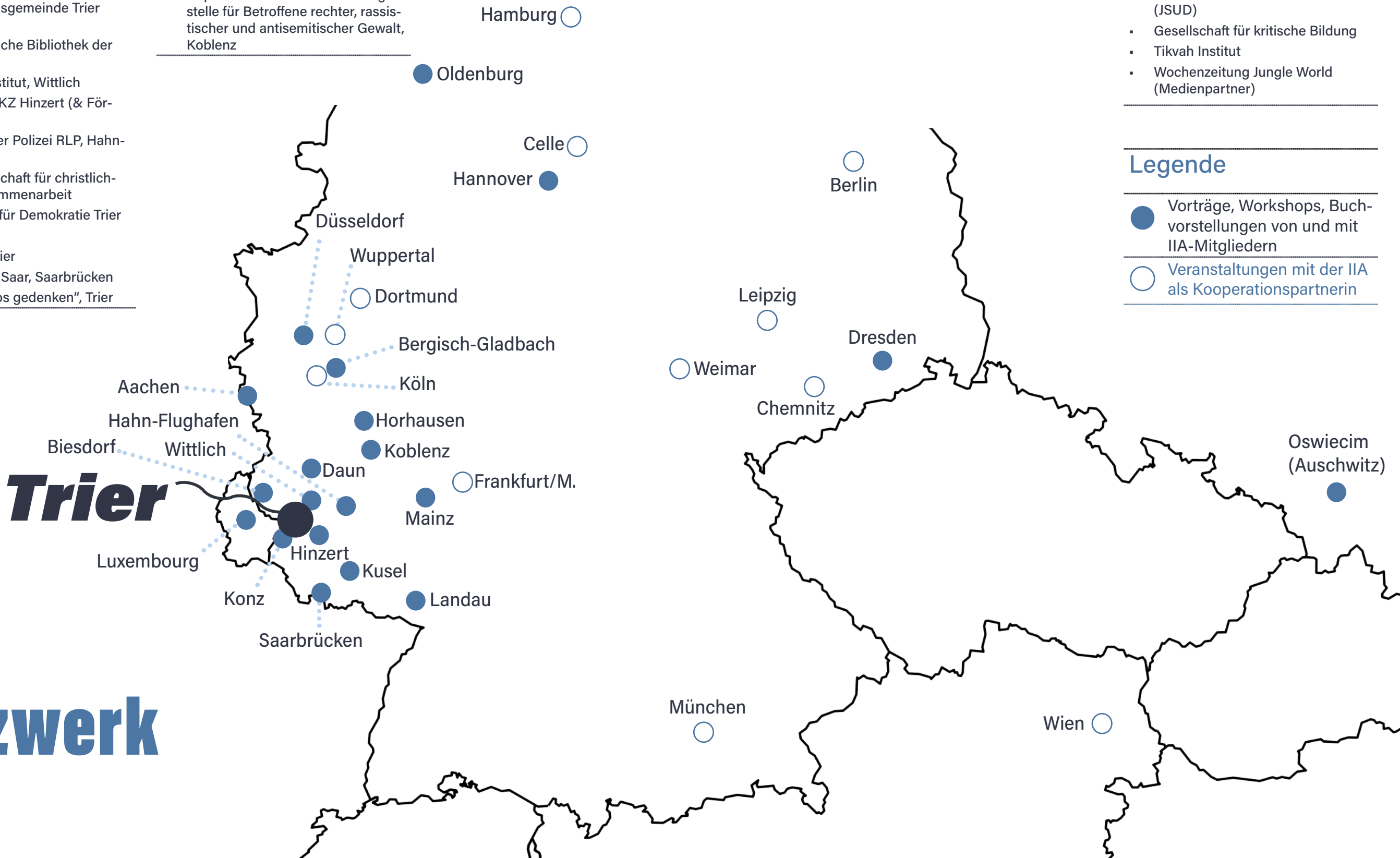
Berlin

- Amadeu Antonio Stiftung
- Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus (JFDA)
- Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG)
- Junges Forum der DIG
- WertInitiative. jüdisch-deutsche Positionen
- Jüdische Studierendenunion (JSUD)
- Gesellschaft für kritische Bildung
- Tikvah Institut
- Wochenzeitung Jungle World (Medienpartner)

Legende

- Vorträge, Workshops, Buchvorstellungen von und mit IIA-Mitgliedern
- Veranstaltungen mit der IIA als Kooperationspartnerin

Netzwerk





Forschung

Aktuelle Forschungsprojekte

Von Wounded Knee nach Gaza? Antizionismus und Palästinasolidarität in nordamerikanischen indigenen Gemeinschaften

Salome Richter
Förderung Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rhein-land-Pfalz und Landtag Rheinland-Pfalz
Laufzeit 01/2024 - 03/2025

Das Forschungsprojekt untersucht die Rolle des Antizionismus in post-kolonialen Diskursen am Beispiel der Palästinasolidarität der Indigenen Nordamerikas. Insbesondere wird analysiert, wie diese indigenen Gemeinschaften sowohl in der Fremdzuschreibung als auch in der Eigenwahrnehmung mit der palästinensischen Nationalbewegung parallelisiert werden. Dieses Narrativ – nach dem 7. Oktober 2023 verstärkt – stellt Israel als kolonialen Aggressor dar und sieht den Staat in die Tradition des europäischen Siedlerkolonialismus ein. Zentrale Untersuchungspunkte sind vier Kernannahmen im Diskurs um die Vergleichbarkeit der Indigenen Nordamerikas mit den Palästinensern: Erstens, dass beide Opfer einer europäischen Siedlerkolonialmacht seien, die sie entrechtet und sie ihres Landes beraubt habe;

zweitens, dass ihre Vertreibung ein anhaltendes Kolonialprojekt sei; drittens, dass ihr Widerstand jederzeit und notwendig legitim sei; viertens, dass die Solidarität untereinander unabdingbar sei. Das Projekt analysiert zudem, wie diese postkolonialen Konzepte nicht primär analytisch, sondern politisch genutzt werden, indem sie Zionismus mit kolonialer Unterdrückung gleichsetzen und jüdische Selbstbestimmung delegitimieren. Diese Rahmung verwischt historische und geopolitische Unterschiede und setzt koloniale Kategorien selektiv ein – jede Handlung wird als Widerstand gedeutet, doch die Gewalt der Hamas bleibt meist ausgeblendet. Resultat ist eine zum Erlösungsantizionismus geronnene Ideologie.



Quelle: Chapman, Brett, in: Twitter/X, <https://x.com/brettachapman/status/1736061490057101776>, 16.12.2023 (Abgerufen: 17.12.2023).

Vorträge im Rahmen des Projekts
Palästinasolidarität unter Indigenen in den USA
Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums der IIA
10. Juli 2024, Universität Trier

Fußball im Nationalsozialismus. Die Rolle des FV Saarbrücken bei der Verbreitung von NS-Propaganda

Luca Zarbock
Förderung Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rhein-land-Pfalz und Landtag Rheinland-Pfalz
Laufzeit 01/2024 - 03/2025

Um die Leerstellen bei der Untersuchung von Fußballvereinen im südwestdeutschen Raum während der Zeit des Nationalsozialismus zu füllen, wurde im Rahmen des Forschungsprojekts exemplarisch der 1. FC Saarbrücken untersucht. Dafür wurden insbesondere alte Ausgaben des Vereinsnachrichtenblatts des FV Saarbrücken in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig sowie Quellen aus dem Stadtarchiv Saarbrücken zwischen 1933 und 1945 gesichtet und aufbereitet. Ein erster in den Saarbrücker Heften veröffentlichter Artikel führte zu einem großen regionalen Echo und zur Gründung des „Arbeitskreises Blau-Schwarze Geschichte“, in dem neben der IIA auch Vertreter:innen des 1. FC Saarbrücken sowie der Fanszene aktiv sind. In Kooperation mit dem

Verein wurde im Januar 2025 eine Vortragsveranstaltung zur Rolle des FV Saarbrücken vor der Saarabstimmung 1935 organisiert, die maßgeblich auf einer weiteren Veröffentlichung in den Saarbrücker Heften basierte. Für den April 2025 ist darüber hinaus eine eigene Ausstellung auf Grundlage der Forschungsergebnisse geplant. Über einen Aufruf an die Fans des FCS sollen außerdem weitere Primärquellen gesammelt werden, die perspektivisch in einer Monografie gebündelt werden sollen. Das Forschungsprojekt kann und soll als Modell und Anstoß für die Untersuchung anderer kleinerer Vereine in Rheinland-Pfalz und Südwestdeutschland wie Eintracht Trier, TuS Koblenz, SV Waldhof Mannheim oder FK Pirmasens dienen.

Publikationen im Rahmen des Projekts

- Luca Zarbock
Blau-Schwarz unterm Hakenkreuz: Der 1. FC Saarbrücken und seine NS-Vergangenheit
In: Saarbrücker Hefte, Nr. 128
- Luca Zarbock
Blau-schwarze NS-Propaganda – Die Mobilisierung des FV Saarbrücken vor der Saarabstimmung 1935
In: Saarbrücker Hefte, Nr. 130



Medienecho

- 10. Februar 2024
[Saarbrücker Zeitung](#)
Der heutige 1. FC Saarbrücken in der Nazi-Zeit: Braun statt Blau-Schwarz
- 07. Januar 2025
[Saarbrücker Zeitung](#)
Neue Ausgabe der „Saarbrücker Hefte“: Oskar Lafontaine – „ein Verschwörungstheoretiker“?
- 17. Januar 2025
[Saarbrücker Zeitung](#)
Wie FCS-Fans die NS-Vergangenheit des Vereins aufarbeiten

Antisemitismus und israelbezogene Polarisierung im deutschen und US-amerikanischen Parteiensystem

Marc Seul, M.A.

Förderung Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz und Landtag Rheinland-Pfalz

Laufzeit 01/2024 - 03/2025

Parteien sind als zentrale Akteure des öffentlichen politischen Diskurses und des parlamentarischen Regierungssystems bislang überraschend selten in den Fokus der Antisemitismusforschung gerückt. Gerade zur Frage des Verhältnisses von (deutschen) Parteien zu Antisemitismus existiert bislang nur ein sehr überschaubarer Literaturfundus, der darüber hinaus auch eine stringente theoretische Fundierung auf Basis der Erkenntnisse sowohl der Antisemitismus- als auch der Parteienforschung vermissen lässt.

Im Rahmen des Projekts wurde zunächst eine analytische Herangehensweise für die Analyse politischer Parteien und ihres Verhältnisses zu Antisemitismus entwickelt, die neben der Programmatik/Ideologie auch die öffentliche Kommunikation von Partei und Funktionsträger:innen sowie den Umgang mit parteiinternen wie -externen antisemitischen Vorfällen miteinbezieht. Empirisch wurden der Bundestagswahlkampf 2025 in Deutschland sowie die Entwicklung der Debatten über die

Außenpolitik gegenüber Israel und (israelbezogenen) Antisemitismus im hoch polarisierten politischen System der USA untersucht.

Das Projekt baut dabei an die 2023 durchgeführte Konferenz „Politische Parteien und Antisemitismus“ auf (mehr auf S. 22) und untersucht u.a., wie sich Antisemitismus in (deutschen) Parteien und Parlamenten äußert, wie Parteien mit antisemitischen Vorfällen in der eigenen und in anderen Parteien umgehen und welche Strategien sich für einen antisemitismuskritischen Umgang anbieten. Teil des Projektes ist die Publikation eines Sammelbandes auf Basis der Konferenz, der im Frühsommer 2025 erscheinen soll (s. rechts).

Das Projekt legt mit den theoretisch-konzeptionellen Überlegungen den Grundstein für eine intensivere Beschäftigung mit politischen Parteien als wirkmächtigen Akteuren des öffentlichen Diskurses um und der Verbreitung bzw. Bekämpfung von Antisemitismus in der Antisemitismus- und der Parteienforschung, u.a. für das geplante Promotionsprojekt von Marc Seul zum parteipolitischen Diskurs über Antisemitismus in der BRD.

Medienecho

27. November 2024
[konzenTRiert Wissenschaftsmagazin](#)
Antisemitismus gibt es immer nur bei den anderen



Publikation im Rahmen des Projekts

Seul, Marc et al. (Hrsg.)
Politische Parteien und Antisemitismus. Positionierungen, Analysen, Kritik

Band 3 der „Trierer Beiträge zur interdisziplinären Antisemitismusforschung“

Erscheint voraussichtlich im Sommer 2025 im Open-Access-Format

Mit den folgenden Beiträgen:

Seul, Marc
„Antisemitische Partei“ oder „Partei für Antisemiten“? Überlegungen zu einer Typologisierung von Antisemitismus in (deutschen) Parteien (Arbeitstitel)

Seul, Marc/Zarbock, Luca
Reaktionen deutscher Parteien auf den 7. Oktober (Arbeitstitel)

Seul, Marc/Schmidt, Lennard/Thurau, Franziska/Zarbock, Luca
Schlussfolgerungen für den Umgang mit Antisemitismus in Parteien in Forschung und Praxis (Arbeitstitel)

Vorträge im Rahmen des Projekts

Partisan Games, Real Stakes: How Polarization and Infighting in Congress Undermine the Fight Against Antisemitism in the USA
Vortrag auf der Tagung "Contemporary Antisemitism London 2025"
30. März — 01. April 2025, London

Einleitende Überlegungen zu einer antisemitismuskritischen Typologisierung deutscher Parteien
Eröffnungsrede der Konferenz "Politische Parteien und Antisemitismus — Positionierungen, Umgang, Sensibilität"
30. November 2023, Universität Trier

Antisemitismus in der Antike

Franziska Thureau

Das Forschungsprojekt untersucht, wie Verschwörungserzählungen über ‚die Juden‘ bereits in der Antike konstruiert und verbreitet wurden. Dabei werden verschiedene antike Quellen und Texte einbezogen und die Frage gestellt, wie diese frühesten Formen von Verschwörungsmythen Jüdinnen:Juden als gefährliche, geheime Bedrohung darzustellen, die sich angeblich unter andere Völker mischten, um diese von innen heraus zu zersetzen. Die bisherige Forschung zeigt, dass zentrale antisemitische Stereotype, die später weitreichend wirkten, bereits in der Antike existierten und verbreitet wurden. Kritisch diskutiert wird die Frage, ob und wie solche antiken Narrative bewusst antisemitisch gestaltet wurden oder ob sie eher Ausdruck einer generellen Ablehnung von Fremden waren, die sich in spezifischer Form gegen Jüd:innen richtete. Mit der Untersuchung dieser Fragestellungen leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zum Verständnis historischer Kontinuitäten des Antisemitismus bzw. von Judenfeindschaft.

Publikationen im Rahmen des Projekts

Franziska Thureau

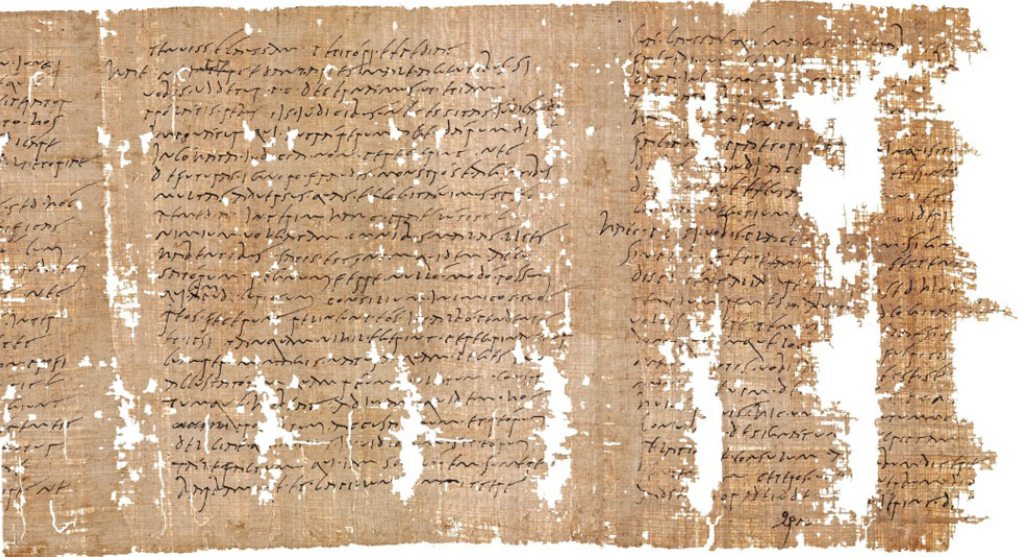
„Ein heimtückisches Volk, das sich unter alle Völker der Welt mischte“: (Antisemitische?) Verschwörungserzählungen in der Antike

In: Zarbock, Luca et al. (Hrsg.): Antisemitismus zwischen Latenz und Leidenschaft, S. 35–50.

➔ doi.org/10.2307/jj.19220214.5

Herrscherbrief von Kaiser Claudius aus dem Jahr 41 n. Chr., in dem er dazu aufruft, die Juden „...aus[zu]rotten wie eine die Welt bedrohende Seuche“

— P. Lond. 6/1912; BGU II 611 (P. 8507), URL: <https://berl-pap.smb.museum/02461/>



Jüdische Repräsentation und Widerstand. Das Beispiel Marianne Baum

Luisa Gärtner, M.Ed.

Förderung	Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz und Landtag Rheinland-Pfalz
Laufzeit	01/2024 - 12/2024

Luisa Gärtners Forschung untersucht die bisher weitgehend unerforschte Biografie der jüdisch-kommunistischen Widerstandskämpferin Marianne Baum. Trotz einer äußerst dünnen Quellenlage und unzugänglicher DDR-Archive identifizierte sie entscheidende neue Hinweise, darunter Zeitzeug:innenberichte und bislang unbekannte Fotos. Ihre Ergebnisse, die sie unter anderem im Stadtmuseum Trier präsentiert hat, zeigen, wie stark Perspektiven jüdisch-weiblichen Widerstands marginalisiert wurden. Durch internationale Kooperationen konnten weitere Quellen aufgedeckt werden, u. a. in Prag, deren Auswertung fortgesetzt wird. Die Forschung leistet einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung intersektional diskriminierter Akteur:innen und unterstreicht die Notwendigkeit internationaler Vernetzung für historische Gerechtigkeit.

Vorträge im Rahmen des Projekts

Marianne Baum - zweimal vergessen?
Forschungen zu einer jüdischen Widerstandskämpferin
Vortrag im Rahmen der Reihe „Gestapo in Trier“
02. Juli 2024, Trier (Stadtmuseum Simeonstift)

Laufende Promotionsprojekte

Die Organisation des Gestapo-Trier-Ensembles. Personal. Struktur. Organisationsmuster	
Promovend	Andreas Borsch, M.A.
Betreuer	Prof. Dr. Lutz Raphael, Dr. Thomas Grotum

In dem Promotionsprojekt werden die strukturellen, personellen und ideologischen Muster einer regionalen Dienststelle der Geheimen Staatspolizei untersucht. Ein Fokus liegt hierbei auf der Rekonstruktion und Analyse der Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltungsebene. Die Studie richtet zudem den Blick über die Grenzen 1933/1945 hinaus, um Wandel

und Kontinuitätslinien (geheim-)polizeilicher Logiken, Diskurse, Handlungsmuster, aber auch des Personals herausarbeiten zu können. Dadurch kann nicht allein die Spezifik der Gestapo kenntlich gemacht werden. So vermag es die Studie auch, ein Schlaglicht auf behördliche Logik, Praxis und Personal nach dem Nationalsozialismus zu werfen.

Publikationen aus dem Projekt

	Andreas Borsch
	Ein erstes Schlaglicht auf die Dienststelle(n) der Gestapo in Saarburg
	In: Jahrbuch Kreis Trier-Saarburg 2023, S. 187—196

Vorträge zu den Forschungsergebnissen

„11. Politische Einstellung bzw. Funktionen: Jude“.
Zur wirklichkeitsorganisierenden Relevanz antisemitischer Topoi in Gestapo-Akten
Vortrag auf der digitalen Tagung „Kommunikative Praktiken im Nationalsozialismus“ des DFG-Projekts "Heterogene Widerstandskulturen" an der Universität Paderborn
24. Juni 2021, Online

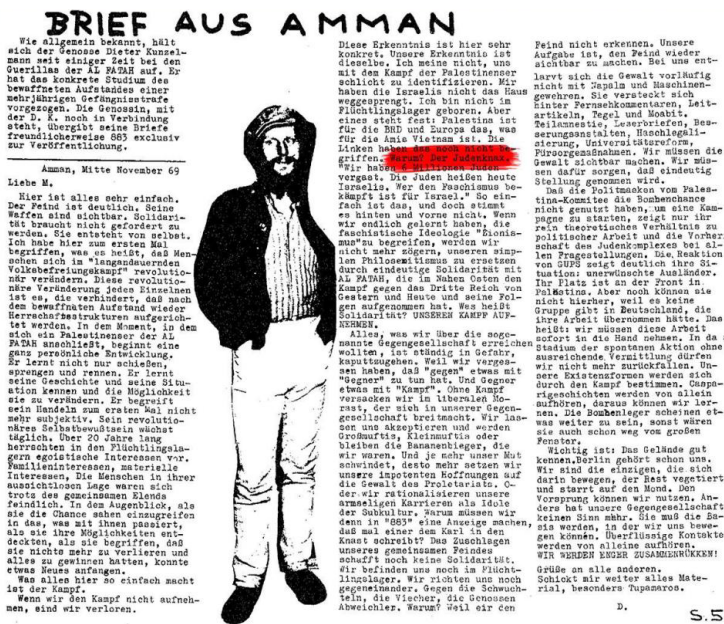
Zum Antisemitismus der Neuen Linken - Eine qualitative Untersuchung linker Zeitschriften

Promovend	Lennard Schmidt, M.Ed.
Betreuer	Prof. Dr. Christian Jansen, Dr. Thomas Grotum
Förderung	Hans-Böckler-Stiftung (2019-2022)

Nach dem Hamas-Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 stellt sich die Frage, inwiefern aktuelle antisemitische Mobilisierungen von links auf Konzepte und Narrative der 68er-

Bewegung zurückgreifen. Welche politischen und theoretischen Entwicklungen führten dazu, dass sich zentrale Ideologeme der Neuen Linken – wie antiimperialistische Solidarität oder die Identifikation mit palästinensischen Befreiungsbewegungen – mit antisemitischen Mustern überlagerten? Und inwiefern prägt dieses Erbe bis heute den linken Diskurs über Israel?

Das Promotionsprojekt untersucht, inwieweit antisemitische Denkfiguren in der 68er-Bewegung strukturell angelegt waren und welche ideologischen Mechanismen sie begünstigten. Wie entstand das Feindbild Israel in der Neuen Linken, und welche Rolle spielte dabei der antiimperialistische und anti-koloniale Diskurs?



„Brief aus Amman“, in dem eine mangelnde militante Solidarität deutscher Linker mit den Palästinensern auf einen „Judenknax“ zurückgeführt wird — Antiquariat Schwarzer Stern: Der Blues. Gesammelte Texte der Bewegung 2. Juni, Bd. 1. Dortmund 1982. S. 5.

Vorträge zu den Forschungsergebnissen
Antisemitism After October 7: The Historical Echo of the 1968 Movement
Vortrag auf der Tagung "Contemporary Antisemitism London 2025" 30.03. – 01.04.2025, London
Der Wandel des Israelbildes innerhalb der Neuen Linken
Vortrag im Rahmen der Reihe transfer der Amadeu Antonio Stiftung 17. August 2023, Online

Publikationen





227 Seiten, Kartoniert
Verlag Barbara Budrich
Opladen, Berlin, Toronto 2023

ISBN: 9783847430216
Preis: 54,90 €
PDF im Open-Access
doi.org/10.3224/84743021

Band 1 der „Trierer Beiträge
zur interdisziplinären
Antisemitismusforschung“

Erschienen am
13. November 2023



Jetzt PDF kostenfrei
downloaden!

Antisemitismus in der postnazistischen Migrationsgesellschaft

Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme

Ankündigungstext

Ob im Klassenzimmer oder auf dem Sportplatz, in der Sozialen Arbeit oder der deutschen Erinnerungskultur – Antisemitismus ist immer noch trauriger Alltag in der postnazistischen Migrationsgesellschaft Deutschlands. Die Autor:innen beleuchten Kontinuitätslinien und aktuelle Entwicklungen des Antisemitismus in der Bundesrepublik und blicken auf Akteur:innen, Ideologien und die Möglichkeiten von Bildung gegen Antisemitismus.

Herausgeber:innen

- | | |
|-------------------|-------------------|
| ▪ Salome Richter | ▪ Andreas Borsch |
| ▪ Dorothea Seiler | ▪ Luisa Gärtner |
| ▪ Marc Seul | ▪ Lennard Schmidt |
| ▪ Luca Zarbock | |

Inhaltsverzeichnis

S. 9-20
Einleitung: Die Migrationsgesellschaft als ‚jüdische Dystopie‘ - Die Neue Rechte zwischen Migrationsfeindschaft, Islam-Bewunderung und Antisemitismus
Luca Zarbock, Salome Richter, Marc Seul und Dorothea Seiler

I. Bestandsaufnahme

S. 23-39
Antisemitismusdebatten als politisierte Deutungsmachtkonflikte in der postmigrantischen Gesellschaft
Charlotte Wiemann

S. 41-51
„Und dann habe ich es verstanden: Das Siedeln der Völkischen ist wie bei den Israelis“ - Antisemitismus im ländlichen Raum bei Zivilgesellschaft und Völkischen Siedlern
Ruben Obenhaus

II. Postnazistische Kontinuitäten

S. 55-73
Die völkische und liberale Doktrin der Vergangenheitsbewältigung – Zur Reproduktion von Antisemitismus in Theorien kollektiven Erinnerns, expliziert an Carl Schmitt und Aleida Assmann
Stefann Vennmann

S. 75-89
Die Soziale Arbeit erinnert sich (nicht) – Zur Geschichte und Geschichtsschreibung der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus
Thure Alting, Benny Momper

S. 91-107
Die aktuelle Bedeutung und Verbreitung der „Protokolle der Weisen von Zion“ und die Möglichkeit einer Entzauberung
Benjamin Damm

III. Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierungen in der (post-)migrantischen Gesellschaft

S. 111-127
Antirassistischer Antisemitismus & anti-antisemitischer Rassismus? Eine intersektionale Betrachtung jenseits der Soziologie
Sebastian Winter

S. 129-146
Interaktionen zwischen Antisemitismus und Rassismus. Perspektiven aus der Bildungsarbeit
Rosa Fava

S. 147-162
Ziemlich unsportlich: Antisemitismus, Intersektionalität und Mehrfachdiskriminierungen im Sport
Pavel Brunssen, Lasse Müller

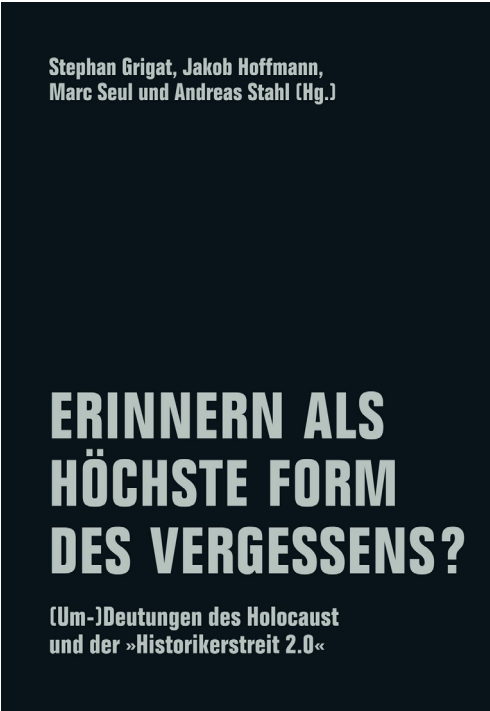
IV. Potenziale und Grenzen pädagogischer Interventionen

S. 165-180
„Antisemitismus ist bei uns [k]ein Problem“?! Forschung und Prävention im Jugendstrafvollzug
Linda Giesel, Katinka Meyer

S. 181-194
Emotionen bei der Wahrnehmung Israels und des Nahostkonflikts – Herausforderung und Chance für den Umgang mit israelbezogenem Antisemitismus in der Bildungspraxis
Christoph Wolf, Elizaveta Firsova-Eckert

S. 195-212
Zerfallene Erfahrung. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft
Henning Gutfleisch

S. 215-221
Nachwort: Bedeutung und Potenziale der Bearbeitung einer zentralen Fachkontroverse durch ‚Nachwuchs‘-Wissenschaftler*innen
Kai E. Schubert



470 Seiten, Broschur
Verbrecher Verlag 2023
Berlin

ISBN: 9783957325709
Preis: 29,00 €

Eine gemeinsame Publikation
der IIA mit der Gesellschaft für
kritische Bildung e.V. und dem
Centrum für Antisemitismus-
und Rassismusstudien Aachen
(CARS)

Erschienen im
November 2023

Erinnern als höchste Form des Vergessens?

(Um-)Deutungen des Holocaust
und der „Historikerstreit 2.0“

Ankündigungstext

Vor dem Hintergrund des sich seit über zwei Jahren in der deutschsprachigen Öffentlichkeit abspielenden „Historikerstreit 2.0“ wird immer wieder über die Bedeutung des Holocaust gestritten: Was war der Holocaust und was war er nicht? Inwiefern ist er „präzedenzlos“? Wie wird an ihn erinnert, wie sollte es getan werden? Wer bestreitet seine Präzedenzlosigkeit und welche politischen Folgen bringt das mit sich? Die Beiträge des Bandes geben Antworten auf diese und viele weitere Fragen.

Herausgeber

- Stephan Grigat
 - Jakob Hoffmann
- Marc Seul
 - Andreas Stahl

Inhaltsverzeichnis

S. 9-21
Vom notwendigen Unbehagen in der deutschen ‚Erinnerungskultur‘ - jenseits des revistionistischen Raunens
Stephan Grigat, Jakob Hoffmann, Marc Seul und Andreas Stahl

I. Zur Präzedenzlosigkeit des Holocaust

S. 25-39
Der Kern des Holocaust: Belzec, Sobibór, Treblinka und die „Aktion Reinhardt“
Stephan Lehnstaedt

S. 41-84
Ganz normale Massenmörder? Zum Normalitätsbegriff in der neueren NS-Täterforschung
Rolf Pohl

S. 85-105
Gedanken über die „Einzigartigkeit“ des Holocaust
Steven T. Katz

S. 107-150
Vergleichende Perspektiven zu Antisemitismus, radikalem Antisemitismus während des Holocausts und amerikanischem weißem Rassismus
Jeffrey Herf

S. 151-166
„Der Holocaust war ein ideologisches Projekt“. Yehuda Bauer über Fragen der Präzedenzlosigkeit, Geschichte der Holocaustforschung und Universalität des Erinnerns
Yehuda Bauer im Gespräch mit Jakob Hoffmann

II- (Um-)Deutungen des Holocaust

S. 169-198
Geschichtsdeutungen der deutschen Schuld. Anfänge und Grundfragen der NS- und Holocaustforschung in der frühen Bundesrepublik
Nicolas Berg

S. 199-223
Blockierte Wahrnehmung. Zur Gedächtnisgeschichte des Holocaust
Jan Gerber

S. 225-247
Wenn es ans Überleben geht. Peter Edel und die Shoah in der Literatur jüdischer Kommunisten in der DDR
Anja Thiele

S. 249-288
Hanna Arendts Bild des Holocaust - mit einem Ausblick auf seine postkolonialen Erben
Ingo Elbe

S. 289-314
Postkoloniale Holocaustdeutungen und der Historikerstreit 2.0
Steffen Klävers

III. Erinnerungsabwehr und Antisemitismus in der Gegenwart

S. 317-335
„Unsere“ und „ihre“ Opfer. (Post-)sozialistische Opferhierarchien und die Marginalisierung der Holocaust-Erinnerung in Ostmit- tel- und Südosteuropa
Ljiljana Radonic

S. 337-353
Zwischen mahnender Symbolik und Reproduktion kapitalistischer Ver- hältnisse. Der unauflösbare Wider- spruch von Erinnerungsorten
Felicitas Kübler

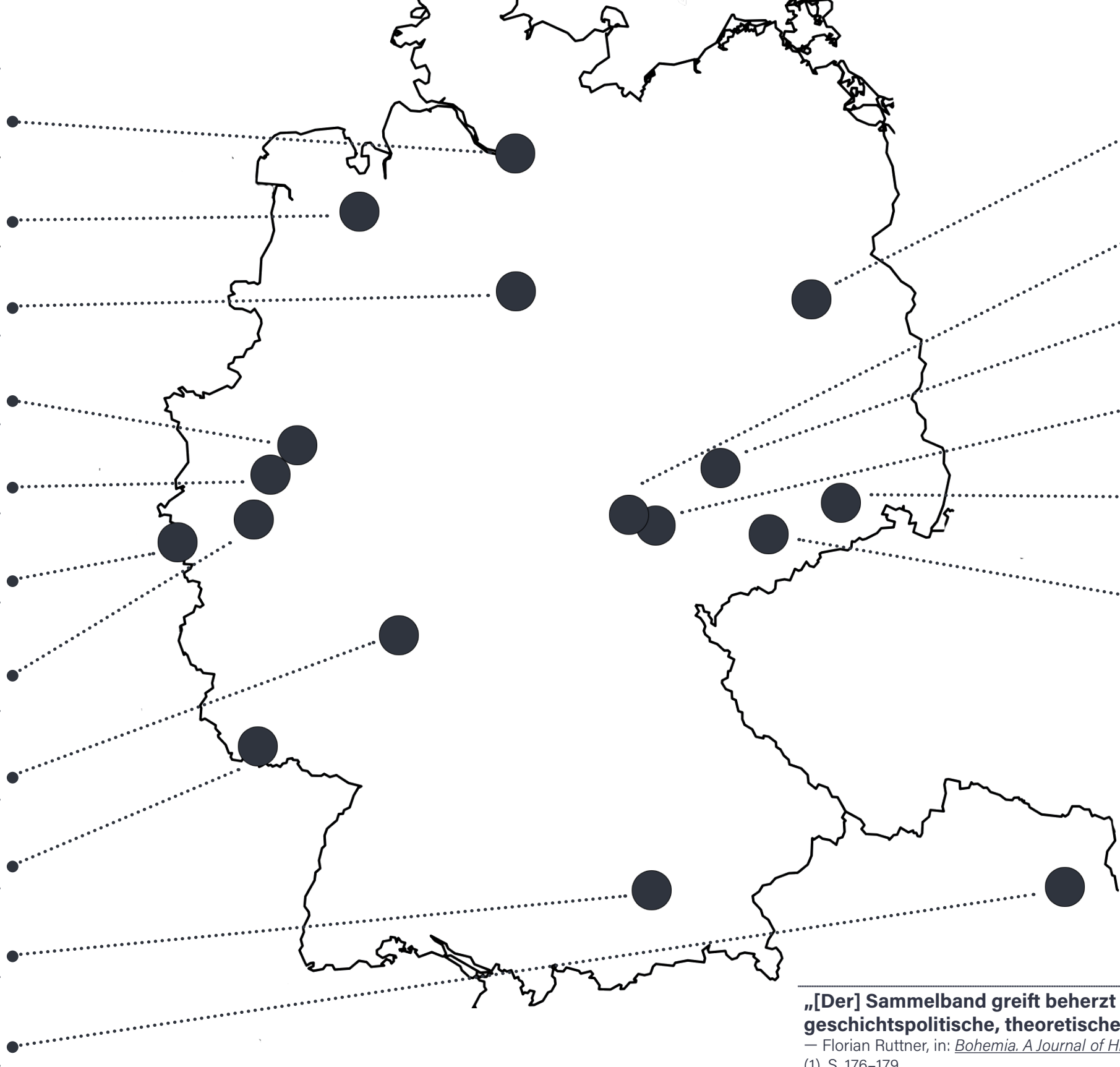
S. 355-374
Schuldabwehr und Erinnerungsverweigerung
Samuel Salzborn

S. 375-408
Die antizionistische Aufhebung der Vergangenheitsbewältigung. Aleida Assmann und der linke Revisionismus
Niklaas Machunsky

S. 409-437
Keine Judenfeindschaft, nirgends? Die „Jerusalemser Erklärung“ und die Antisemitismusforschung
Lars Rensmann

S. 439-463
Holocaust Education und antisemitis- muskritische Bildungsarbeit im Lichte der Kritischen Theorie
Elke Rajal

04. März 2024
Hamburg
Staats- und Unibibliothek mit Jakob Hoffmann und Jan Gerber
20. März 2024
Oldenburg
Buddel Bar mit Ingo Elbe und Marc Seul
26. September 2024
Celle
Synagoge Celle mit Stephan Grigat
29. Februar 2024
Dortmund
NS-Gedenkstätte Steinwache mit Ingo Elbe und Andreas Stahl
05. November 2024
Wuppertal
Begegnungsstätte Alte Synagoge mit Stephan Grigat
17. April 2024
Aachen
Autonomes Zentrum mit Andreas Stahl und Marc Seul
06. Februar 2024
Köln
NS-Dokumentationszentrum mit Ingo Elbe, Niklaas Machunsky und Andreas Stahl
21. November 2023
Frankfurt/M.
Goethe-Universität mit Ingo Elbe und Andreas Stahl
10. April 2024
Saarbrücken
Commune mit Andreas Stahl und Marc Seul
07. März 2024
München
Bellevue di Monaco mit Jakob Hoffmann und Elke Rajal
12. Dezember 2024
Wien
Universität Wien mit Andreas Stahl



05. Dezember 2023
Berlin
Bajszel mit Jakob Hoffman, Steffen Klävers und Andreas Stahl
21. Mai 2024
Weimar
mon ami mit Stephan Grigat
17. Oktober 2024
Leipzig
Conne Island mit Andreas Stahl und Jan Gerber
03. Juni 2024
Jena
Universität Jena mit Ingo Elbe und Andreas Stahl
19. Dezember 2024
Dresden
objekt klein a mit Steffen Klävers, Marc Seul und Felicitas Kübler
04. Juni 2024
Chemnitz
AJZ mit Ingo Elbe und Andreas Stahl

Buchvorstellungen & Rezensionen

„[Der] Sammelband greift beherzt und auf hohem Niveau in aktuelle geschichtspolitische, theoretische und gesellschaftliche Debatten ein. “ — Florian Ruttner, in: <i>Bohemia. A Journal of History and Civilisation in East Central Europe</i> , 63 (1), S. 176–179.
„[Der Band] verdeutlicht, welche Probleme ein falsches Gedenken an den Holocaust und ein Verkennen der Besonderheiten des Vernichtungsantisemitismus in sich birgt.“ — Maren Romstedt, in: <i>nd (neues deutschland)</i> , 26. Januar 2024
„Der Sammelband [...] ist eine Verteidigung gegen Angriffe auf die Erinnerung von gestern bis heute und ein Festhalten an einer klaren Analyse des Antisemitismus.“ — Pascal Beck, in: <i>Jüdische Allgemeine</i> , 04. Januar 2024
„oft scharfsinnig und fundiert“ — Klaus-Peter Friedrich, in: <i>Zeitschrift für Geschichtswissenschaft</i> , 72 (11), S. 978–980.



295 Seiten, Kartoniert
Verlag Barbara Budrich
Opladen, Berlin, Toronto 2024

ISBN: 9783847430803
Preis: 68,00 €
PDF im Open-Access
doi.org/10.3224/84743080

Band 2 der „Trierer Beiträge
zur interdisziplinären
Antisemitismusforschung“

Erschienen am
02. September 2024



Jetzt PDF kostenfrei
downloaden!

Antisemitismus zwischen Latenz und Leidenschaft

Kommunikations- und Äußerungsformen
des Judenhasses im Wandel

Ankündigungstext

Antisemitismus als leidenschaftliche Welt(um-)deutung findet nicht erst seit dem 7. Oktober 2023 über den Kreis der „üblichen Verdächtigen“ im Rechtsextremismus hinaus Anklang. Der Band zeigt die Persistenz, Wandelbarkeit und globale Verbreitung judenfeindlicher Vorstellungen und Äußerungsformen auf und verfolgt sie von der Antike bis in die Telegram-Chats, Universitätshörsäle und Demonstrationen der Gegenwart.

Herausgeber:innen

- | | |
|-------------------|-------------------|
| ▪ Salome Richter | ▪ Andreas Borsch |
| ▪ Dorothea Seiler | ▪ Luisa Gärtner |
| ▪ Marc Seul | ▪ Lennard Schmidt |
| ▪ Luca Zarbock | |

Inhaltsverzeichnis

S. 9-32
Probleme, Perspektiven und Aufgaben antisemitismuskritischer Forschung im Angesicht des 7. Oktober
Luca Zarbock, Salome Richter, Marc Seul und Dorothea Seiler

I. Kommunikations- und Äußerungsformen des Antisemitismus im Wandel

S. 35-50
„Ein heimtückisches Volk, das sich unter alle Völker der Welt mischte“: (Antisemitische?) Verschwörungserzählungen in der Antike
Franziska Thureau

S. 51-70
Der antisemitische Witz und seine Funktion im Nationalsozialismus
Bettine Rau

S. 71-90
Ikonologie des Antisemitismus in der extremen Rechten: Zwischen Bildtraditionen und neuen visuellen Äußerungsformen
Isolde Vogel

S. 91-98
Die Suche des Ursprünglichen: Zum deutschen Jargon des Antisemitismus
Ruben Obenhaus

II. Antisemitismus als leidenschaftliche Welt(um-)deutung

S. 101-120
„Whattheyhide“: Judenhass in deutschsprachigen Fringe-Communities auf Telegram
Daniel Miehl

S. 121-137
Gefühlte Wahrheit und wahre Gefühle: Zur Rolle von ‚Ticketgefühlen‘ in der (emotionalen) Selbstbeglaubigung der Querdenken-Bewegung
Johanna Bach, Valerie Schneider

S. 139-154
Gefühlte Wahrheit: Sprachliche Manifestationen der Affektmobilisierung im Corona-Verschwörungsdenken
Markus Weiß

III. Antisemitismus in Institutionen

S. 157-174
Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland
Johannes Sosada

S. 175-189
Antisemitismus als aktuelle Herausforderung für die Polizei
Kai E. Schubert

IV. Globaler Antisemitismus

S. 193-208
La cuestión judía: Entstehung und Entwicklungen des modernen Antisemitismus in Lateinamerika
Christoph Joppich

S. 193-208
Islamisch geprägte Formen des modernen Antisemitismus in westlichen Migrationsgesellschaften
René Haack

V. Israel und der arabisch-israelische Konflikt als Projektionsflächen

S. 229-242
„Dekolonisierung ist KEINE Metapher“: Zur Kritik postkolonialer Perspektiven auf den arabisch-israelischen Konflikt
Tim Stosberg

S. 243-258
Zwischen Äquidistanz und Antisemitismus: Die Berichterstattung rechter Alternativmedien über den Gazakrieg 2023/24
Luca Zarbock

VI. Denken nach und ohne Auschwitz

S. 261-274
Distanz in der Affinität: Verständnis und Begriff des Antisemitismus bei Hannah Arendt und Jean Améry
Till Wagner

S. 275-290
Der blinde Fleck in Edward Saids Orientalismus-These: Ariertum, Antisemitismus und die NS-Iranistik
Hendrik Hebauf

Publikationen von IIA-Mitgliedern

2023



Luca Zarbock
Generationenwechsel: Ein Blick auf die saarländische radikale Rechte
In: Saarbrücker Hefte, Nr. 127



Luca Zarbock
Blau-Schwarz unterm Hakenkreuz: Der 1. FC Saarbrücken und seine NS-Vergangenheit
In: Saarbrücker Hefte, Nr. 128



Marc Seul
Kartograph des Unmöglichen. Zur Kritik verdinglichten Denkens bei Jacques Rancière
In: DNGPS Working Paper, Special Issue: Radikalisierung der Demokratie – Sozialen Protest weiter denken, S. 14–20.
➤ doi.org/10.3224/dngps.v9si.03



Luca Zarbock, Salome Richter, Marc Seul, Dorothea Seiler
Die Migrationsgesellschaft als ‚jüdische Dystopie‘ – Die Neue Rechte zwischen Migrationsfeindschaft, Islam-Bewunderung und Antisemitismus
In: Richter, Salome et al. (Hrsg.): Antisemitismus in der postnazistischen Migrationsgesellschaft, S. 9–20.
➤ doi.org/10.2307/jj.8692989.4



Stephan Grigat, Jakob Hoffmann, Marc Seul, Andreas Stahl
Vom notwendigen Unbehagen in der deutschen ‚Erinnerungskultur‘ – jenseits des revisionistischen Raunens
In: Grigat, Stephan et al. (Hrsg.): Erinnern als höchste Form des Vergessens? (Um-)Deutungen des Holocaust und der „Historikerstreit 2.0“. Berlin: Verbrecher, S. 9–21.

2024



Marc Seul und Franziska Thureau
Was Antisemitismus (nicht) ist
In: GEE-Journal, 6 (1–2), S. 16–18.



Luca Zarbock
Zwischen Äquidistanz und Antisemitismus: Die Berichterstattung rechter Alternativmedien über den Gazakrieg 2023/24
In: Zarbock, Luca et al. (Hrsg.): Antisemitismus zwischen Latenz und Leidenschaft, S. 243–258.
➤ doi.org/10.2307/jj.19220214.17



Franziska Thureau
„Ein heimtückisches Volk, das sich unter alle Völker der Welt mischte“: (Antisemitische?) Verschwörungserzählungen in der Antike
In: Zarbock, Luca et al. (Hrsg.): Antisemitismus zwischen Latenz und Leidenschaft, S. 35–50.
➤ doi.org/10.2307/jj.19220214.5



Marc Seul, Luca Zarbock, Salome Richter, Franziska Thureau, Gina Krewer
Probleme, Perspektiven und Aufgaben antisemitismuskritischer Forschung im Angesicht des 7. Oktober
In: Zarbock, Luca et al. (Hrsg.): Antisemitismus zwischen Latenz und Leidenschaft, S. 9–32.
➤ doi.org/10.2307/jj.19220214.4



Luca Zarbock
Blau-schwarze NS-Propaganda – Die Mobilisierung des FV Saarbrücken vor der Saarabstimmung 1935
In: Saarbrücker Hefte, Nr. 130, S. 14–17.



Luca Zarbock
Das trojanische Pferd von Bergisch Gladbach. Städtepartnerschaften als Safe Spaces für israelbezogenen Antisemitismus
In: These Acht – Blog für Antisemitismusforschung und -kritik
➤ <https://these-8.de/luca-zarbock/das-trojanische-pferd-von-bergisch-gladbach/>

Medienecho

Trierischer Volksfreund DIE RHEINPFALZ

Deutschlandfunk Saarbrücker Zeitung

JÜDISCHE ALLGEMEINE taz
WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK, KULTUR, RELIGION UND JÜDISCHES LEBEN

SWR >> AKTUELL nd SWR >> KULTUR weLT

-  31. Januar 2023
Rathaus Zeitung Trier
Gedenken an der Schmerzgrenze
Besprechung des Theaterstücks
„Trauer to go“
-  20. April 2023
Trierischer Volksfreund
Überwachung, Verfolgung
und Terror: Das hat die Gestapo in
Saarburg gemacht
Zeitungs-Interview mit Andreas
Borsch über die Erkenntnisse seines
Promotionsprojekts
-  28. Juli 2023
Jüdische Allgemeine
Ein blinder Fleck der Forschung
Bericht über Antisemitismus und jüdi-
sches Leben als Forschungslücken in
Deutschland und der EU - mit O-Ton
von Salome Richter
-  06. September 2023
Deutschlandfunk
Radio-Interview mit Lennard Schmidt
über die Arbeit und Ziele der IIA
-  13. September 2023
Trierischer Volksfreund
Die Mythen vom bösen Juden gibt es
noch immer – wie zwei Trierer Histori-
ker dagegen angehen wollen
Zeitungs-Interview mit Lennard
Schmidt und Luisa Gärtner über die
„Kulturwochen gegen Antisemitismus“
-  11. Oktober 2023
SWR Aktuell
RLP zeigt Solidarität: „Für Israel
und gegen den Terror“
Bericht über die von der IIA initiierte
Solidaritätskundgebung für Israel am
11.10.2023
-  12. Oktober 2023
Trierischer Volksfreund
Solidarität mit Israel - Kundgebung
vor der Porta Nigra in Trier
Bericht über die von der IIA initiierte
Solidaritätskundgebung für Israel am
11.10.2023
-  12. Oktober 2023
SWR Aktuell
Unterstützung für Terrororganisation
Hamas auch in Mainz?
Fernseh-Interview mit Lennard Schmidt
über Solidaritätskundgebungen für die
Hamas in Rheinland-Pfalz

-  16. Oktober 2023
Trierischer Volksfreund
Sorge vor zunehmendem
Antisemitismus auch in der Region
Bericht über Antisemitismus in der
Region Trier mit O-Ton von Lennard
Schmidt
-  17. Oktober 2023
Trierischer Volksfreund
„Israel-Kritik ist in manchen Fällen
eine Form von Antisemitismus“
Zeitungs-Interview mit Lennard
Schmidt über „Israel-Kritik“, „importier-
ten“ Antisemitismus und Antisemitis-
mus als ideologisches Bindeglied
-  06. November 2023
Saarbrücker Zeitung
Antisemitische Parolen auf
Saarbrücker Straßen – Kritik an
Demo-Veranstalter und Polizei
Zeitungs-Interview mit Luca Zarbock
über Antisemitismus auf „pro-palästi-
nensischen“ Demonstrationen in
Saarbrücken
-  11. November 2023
Radio Bulgaria
Radio-Interview mit Lennard Schmidt
über die „pro-palästinensischen“
Demonstrationen in Deutschland
-  18. November 2023
Die Rheinpfalz
Israelfeindliche Flugblätter: Jüdischer
Verein für Inhalt verantwortlich
Zeitungs-Interview mit Marc Seul über
ein israelfeindliches Flugblatt der
„Jüdischen Stimme“
-  19. Dezember 2023
haGalil.com - jüdisches Leben online
„Historikerstreit 2.0“
Rezension des Sammelbandes
„Erinnern als höchste Form
des Vergessens?“
-  22. Dezember 2023
taz. die tageszeitung
Debatte um Hannah-Arendt-Preis
Argue, don't cry!
Empfehlung des Sammelbandes
„Erinnern als höchste Form
des Vergessens?“



Lennard Schmidt in der Sendung „SWR Aktuell“ vom 6. April 2024

- 

09. Januar 2024
Jüdische Allgemeine
Der Kompetenztrick
Rezension des Sammelbandes „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
- 

25. Januar 2024
taz, die tageszeitung
Historikerstreit 2.0 - taz Talk mit Lars Rensmann und Ingo Elbe
YouTube-Talk über den u.a. von der IIA herausgegebenen Sammelband „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
- 

26. Januar 2024
nd. neues deutschland
Unvergleichbar?
Rezension des Sammelbandes „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
- 

10. Februar 2024
Saarbrücker Zeitung
Der heutige 1. FC Saarbrücken in der Nazi-Zeit: Braun statt Blau-Schwarz
Bericht über die Forschungsergebnisse von Luca Zarbock zur Rolle des FV Saarbrücken bei der Verbreitung von NS-Propaganda
- 

19. Februar 2024
Die Welt
Das Buch, das erklärt, wie der Staat Israel entstand
Beitrag mit Empfehlung des Sammelbandes „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
- 

12. März 2024
Himmel, Arsch & Hirn
Religion und Antisemitismus. Wieso eigentlich immer Juden?
Podcast-Folge mit Lennard Schmidt

- 

17. März 2024
Trierischer Volksfreund
So war die Kundgebung auf dem Hauptmarkt gegen Antisemitismus
Bericht über die „Trierer Aktion gegen jeden Antisemitismus“
- 

24. März 2024
Evanglische Zeitung
Antisemitismus-Experte über den neuen Historiker-Streit 2.0
Interview mit Stephan Grigat über den u.a. von der IIA herausgegebenen Sammelband „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
- 

24. März 2024
Vatican News
D: „Neuer Historikerstreit relativiert Schoah“
Interview mit Stephan Grigat über den u.a. von der IIA herausgegebenen Sammelband „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“

JÜDISCHE ALLGEMEINE
WICHENTRATUNG FÜR POLLEN, ISRAEL, JERUSALEM UND JÜDISCHES LEBEN

„Wir gründen unser Institut, weil die langjährig institutionalisierte Antisemitismusforschung offensichtlich keine ausreichende Wirkmächtigkeit im Kampf gegen Antisemitismus entwickelt hat.“

— Salome Richter in der Ausgabe vom 27. Juli 2023

- 

25. März 2024
Audiatur Online
Antisemitismus-Experte über den neuen Historiker-Streit 2.0
Interview mit Stephan Grigat über den u.a. von der IIA herausgegebenen Sammelband „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
- 

06. April 2024
SWR Aktuell
Fernseh-Interview mit Lennard Schmidt über Antisemitismus in Rheinland-Pfalz nach dem 07. Oktober
- 

05. Mai 2024
Jüdische Allgemeine
Die Schoa wird relativiert
Interview mit Stephan Grigat über den u.a. von der IIA herausgegebenen Sammelband „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
- 

22. Mai 2024
TACHELES - das inklusive Medienmagazin
Krieg in Israel und Gaza – leicht erklärt!
Interview in einfacher Sprache mit Lennard Schmidt und Marc Seul über den Israel-Hamas-Krieg
- 

06. Juni 2024
SWR Kultur
Radio-Interview mit Lennard Schmidt über die Arbeit und Ziele der IIA
- 

14. August 2024
Max.Radio
Was ist Antisemitismus?
Podcast-Folge mit Lennard Schmidt
- 

07. Oktober 2024
SWR Aktuell
Menschen in Trier gedenken der Opfer des Hamas-Angriffs auf Israel
Bericht über den u.a. von der IIA organisierten Gedenkmarsch anlässlich des Jahrestages des 7. Oktober
- 

27. November 2024
konzenTrient Wissenschaftsmagazin
Antisemitismus gibt es immer nur bei den anderen
Beitrag über das Forschungsprojekt zu Parteien und Antisemitismus von Marc Seul
- 

17. Dezember 2024
Allgemeine Zeitung
Erneuter Antisemitismus-Vorwurf: Massive Kritik an Uni Mainz
Bericht über die u.a. von der IIA vorgetragenen Kritik an der Einladung von Ghassan Hage an die Universität Mainz

Deutschlandfunk

„Aus unserer Sicht ist es eine der Kernaufgaben der Antisemitismusforschung, zur Abschaffung ihres Gegenstandes beizutragen.“

— Lennard Schmidt im Interview vom 06. September 2023

Lennard Schmidt in der Sendung „SWR Aktuell“ vom 12. Oktober 2023



Vorträge & Workshops

Hinweise zu Anfragen

Falls Sie Interesse an einem der hier aufgeführten Formate haben oder anderweitig mit der IIA kooperieren wollen, kontaktieren Sie uns gerne mit einer Mail an iaa@uni-trier.de! Gerne erarbeiten wir auch Vorträge bzw. Workshops zu weiteren Aspekten des Themenkomplexes Antisemitismus.

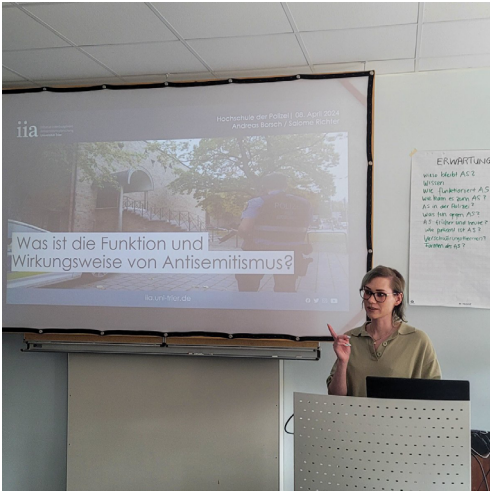
Andreas Borsch

30. März 2023, Hahn-Flughafen
Verschwörungsmythen und Antisemitismus
Workshop für die Hochschule der Polizei RLP im Rahmen des Hochschulgesprächstafes „Jüdisches Leben in Deutschland & Polizei“
(zus. m. Dorothea Seiler)
08. April 2024, Hahn-Flughafen
Verschwörungsmythen und Antisemitismus
Workshop für die Hochschule der Polizei RLP im Rahmen des Hochschulgesprächstafes „Jüdisches Leben in Deutschland & Polizei“
(zus. m. Salome Richter)
25. April 2024, Trier
Handlungssicherheit in der Identifikation von und im Umgang mit Antisemitismus
Workshop für das Demokratiezentrum RLP, m*power RLP und die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus RLP
(zus. m. Marc Seul)
12. Juli 2024, Kusel
Antisemitismus - und kein Ende(?)
Vortrag im Rahmenprogrammen des „Kein Bock auf Nazis“-Festivals
29. Oktober 2024, Hahn-Flughafen
Antisemitismus verstehen und erkennen
Workshop für die Hochschule der Polizei RLP im Rahmen des Hochschulgesprächstafes „Jüdisches Leben in Deutschland & Polizei“
(zus. m. Salome Richter)

Luisa Gärtner

23. Januar 2023, Konz
Die Geschichte des Antisemitismus seit dem 19. Jahrhundert – mit besonderem Fokus auf den Nationsozialismus
Vortrag für die Friedrich-Ebert-Stiftung im SPD-Bürgerbüro Konz
(zus. m. Lennard Schmidt)
28. Februar 2023, Luxemburg
Wie funktioniert Antisemitismusprävention?
Workshop für respect.lu

27. Juni 2023, Trier
Bonelli - Ein Psychiater wird Youtubestart
Vortrag in der Stadtbücherei Trier im Rahmen der Reihe „Kurz gesagt“
10. November 2023, Trier
Grenzüberschreitungen in der Kultur
Vortrag in der Stadtbücherei auf Einladung der Stadt Trier
(zus. m. Lennard Schmidt)
20. November 2023, Düsseldorf
Das Konzept der „Kulturwochen gegen Antisemitismus“
Vortrag auf dem SABRA-Fachtag „Alles von der Kunstfreiheit gedeckt? Antworten auf Antisemitismus in Kunst und Kultur“
(zus. m. Lennard Schmidt)
09. Dezember 2023, Mainz
Was heißt hier „Never Again“? Antifaschistische Antisemitismuskritik nach dem 7. Oktober
Vortrag auf Einladung der Falken Mainz und der Heinrich-Böll-Stiftung RLP
(zus. m. Marc Seul)
14. März 2024, Landau
Was ist Antisemitismus?
Vortrag für den Beirat für Migration und Integration Landau
(zus. m. Lennard Schmidt)
18. April 2024, Trier
Was heißt hier „Never Again“? Antifaschistische Antisemitismuskritik nach dem 7. Oktober
Vortrag für den Kulturverein villaWuller e.V. (zus. m. Marc Seul)
10. Juni 2024, Mainz
Fünf Thesen zum Umgang mit Antisemitismus (an Hochschulen)
Vortrag auf Einladung des Gleichstellungsbüros der Universität Mainz
(zus. m. Lennard Schmidt)
02. Juli 2024, Trier
Marianne Baum – zweimal vergessen? Forschungen zu einer jüdischen Widerstandskämpferin
Vortrag im Rahmen der Reihe "Gestapo in Trier" im Stadtmuseum Simeonstift
12. September 2024, Mainz
Argumente gegen Antisemitismus
Workshop für Mitarbeitende und Lehrende an der Universität Mainz



Salome Richter

08. April 2024, Hahn-Flughafen
Verschwörungsmythen und Antisemitismus
Workshop für die Hochschule der Polizei RLP im Rahmen des Hochschulgesprächstafes „Jüdisches Leben in Deutschland & Polizei“
(zus. m. Andreas Borsch)

10. Juli 2024, Trier
Palästinasolidarität unter Indigenen in den USA
Vortrag im Rahmen des IIA-Forschungs-Kolloquiums

29. Oktober 2024, Hahn-Flughafen
Antisemitismus verstehen und erkennen
Workshop für die Hochschule der Polizei RLP im Rahmen des Hochschulgesprächstafes „Jüdisches Leben in Deutschland & Polizei“
(zus. m. Andreas Borsch)

Lennard Schmidt

23. Januar 2023, Konz
Die Geschichte des Antisemitismus seit dem 19. Jahrhundert – mit besonderem Fokus auf den Nationsozialismus
Vortrag für die Friedrich-Ebert-Stiftung im SPD-Bürgerbüro Konz
(zus. m. Luisa Gärtner)

17. April 2023, Bergisch-Gladbach
Eröffnungsvortrag zur Vernissage der Ausstellung „Wir Juden“
für den Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Ganey Tikva Bergisch Gladbach e.V.

27. Juli 2023, Trier
Dammbruch Documenta? Antisemitismus in der Kunst- und Kulturszene
Vortrag in der Stadtbücherei Trier im Rahmen der Reihe „Kurz gesagt“

17. August 2023, Online
Der Wandel des Israelbildes innerhalb der Neuen Linken
YouTube-Vortrag im Rahmen der Reihe „transfer“ der Amadeu Antonio Stiftung und der IIA

02. September 2023
Einführung in die marxistische Kritik des Antisemitismus
Vortrag auf dem Alabande Camp

13. September 2023, Horhausen
Eröffnungsvortrag zur Vernissage der Ausstellung „Wir Juden“
Vortrag auf Einladung des Kulturvereins Horhausen

10. November 2023, Trier
Grenzüberschreitungen in der Kultur
Vortrag in der Stadtbücherei auf Einladung der Stadt Trier
(zus. m. Luisa Gärtner)

20. November 2023, Düsseldorf
Das Konzept der „Kulturwochen gegen Antisemitismus“
Vortrag auf dem SABRA-Fachtag „Alles von der Kunstfreiheit gedeckt? Antworten auf Antisemitismus in Kunst und Kultur“
(zus. m. Luisa Gärtner)

04. Dezember 2023, Koblenz
Einführung in die Kritik des Antisemitismus
Vortrag auf Einladung des AStA der Universität Koblenz



22. Dezember 2023, Online
Fünf Erklärungsansätze des Holocaust
Workshop für die Landeszentrale für politische Bildung
(zus. m. Thomas Grotum)

15. Februar 2024, Trier
Antisemitismus heute
Vortrag auf Einladung von „Pulse of Europe“ Trier

27. Januar 2024, Daun
Was ist Antisemitismus und was heißt „Gedenken“?
Vortrag in der Realschule plus Daun

27. Februar 2024, Wittlich
Dammbruch Documenta? Antisemitismus in der Kunst- und Kulturszene
Vortrag in der Synagoge auf Einladung des Emil-Frank-Instituts

14. März 2024, Landau
Was ist Antisemitismus?
Vortrag für den Beirat für Migration und Integration Landau
(zus. m. Luisa Gärtner)

27. März 2024, Trier
Antisemitismus heute
Vortrag für DIE LINKE Trier

03. Mai 2024, Trier
Vortrag über falsche Vorstellungen und die Berichterstattung über Antisemitismus
für den Deutschen Journalisten-Verband Bezirksverband Trier zum Internationalen Tag der Pressefreiheit

14. Mai 2024, Trier
Antisemitismuskritik von links
Vortrag im Rahmen des Kritischen Semesterstarts (KriSe)

21. Mai 2024, Trier
Tiktok-Intifada und 7. Oktober
Vortrag in der Synagoge Trier auf Einladung der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Trier

10. Juni 2024, Mainz
Fünf Thesen zum Umgang mit Antisemitismus (an Hochschulen)
Vortrag auf Einladung des Gleichstellungsbüros der Universität Mainz
(zus. m. Luisa Gärtner)

22. Oktober 2024, Online
Antisemitism and Classism. The Polite Society’s Criticism of Antisemitism
Vortrag auf Einladung des Institute for Strategic Dialogue

05. November 2024, Luxembourg
Aufgaben der Antisemitismusforschung nach dem 7. Oktober
Vortrag in der Synagoge Luxembourg auf Einladung der Recherche- und Informationsstelle zu Antisemitismus Luxembourg (RIAL)

Dorothea Seiler

01. März 2023, Trier
Antisemitismus in der Polizei
Vortrag im Rahmen des IIA-Forschungs-Kolloquiums

30. März 2023, Hahn-Flughafen
Verschwörungsmythen und Antisemitismus
Workshop für die Hochschule der Polizei RLP im Rahmen des Hochschulgesprächstafes „Jüdisches Leben in Deutschland & Polizei“
(zus. m. Andreas Borsch)



Marc Seul

09. August 2023, Trier
Der Einfluss progressiver Deutungsmachtkonflikte um BDS- und Israel-Unterstützung auf israelbezogenes (Bi-)Partisanship in der (Post-)Trump-Ära
Vortrag im Rahmen des IIA-Forschungs-Kolloquiums
26. August 2023, Hannover
Antisemitismus und politische Nostalgie als strukturkomplementäre Momente reaktionärer Krisendeutung in der Gegenwart
Vortrag auf der 9. Studentischen Fachtagung der Deutschen Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft zum Thema „Demokratie & Krise“
30. November 2023, Trier
Einleitende Überlegungen zu einer antisemitismuskritischen Typologisierung deutscher Parteien
Eröffnungsvortrag zur IIA-Konferenz „Politische Parteien und Antisemitismus“
09. Dezember 2023, Mainz
Was heißt hier „Never Again“? Antifaschistische Antisemitismuskritik nach dem 7. Oktober
Vortrag auf Einladung der Falken Mainz und der Heinrich-Böll-Stiftung RLP (zus. m. Luisa Gärtner)
11. Januar 2024, Trier
Einführung in die Kritik des Antisemitismus
Vortrag auf Einladung des Referats für Antirassismus und Antifaschismus des AstA der Universität Trier
18. April 2024, Trier
Was heißt hier „Never Again“? Antifaschistische Antisemitismuskritik nach dem 7. Oktober
Vortrag für den Kulturverein villaWuller e.V. (zus. m. Luisa Gärtner)
25. April 2024, Trier
Handlungssicherheit in der Identifikation von und im Umgang mit Antisemitismus
Workshop für das Demokratiezentrum RLP, m*power RLP und die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus RLP (zus. m. Andreas Borsch)



Franziska Thureau

11. Januar 2023, Trier
Antisemitismus in der Antike
Vortrag im Rahmen des IIA-Forschungs-Kolloquiums
13. Dezember 2023, Trier
Kontinuitäten antisemitischer Verschwörungsmythen? Israel in der Antike und dem modernen Nahost-Konflikt
Vortrag im Rahmen des IIA-Forschungs-Kolloquiums
- 30.08.2024, Biesdorf
Fake News, Propaganda, Hass – Antisemitismus im Nahostkonflikt auf Social Media erkennen
Workshop am Sankt-Joseph-Gymnasium Biesdorf



Luca Zarbock

04. Dezember 2024, Mainz
Antisemitismus & Verschwörungsmythen
Workshop für Wertzeug e.V.
06. November 2024, Oldenburg
Israelbezogener Antisemitismus nach dem 7. Oktober
Vortrag auf Einladung des AstA der Universität Oldenburg

Weitere Formate mit IIA-Beteiligung



Lennard Schmidt

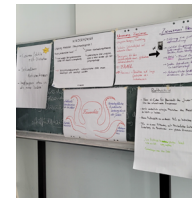
07. Mai 2023, Konz
Podiumsdiskussion zu Erinnerungskultur und Antisemitismus
Theateraufführung von „Trauer to go“ und anshl. Podiumsdiskussion zum Tag der Befreiung in der Gedenkstätte KZ Hinzert
10. Oktober 2024, Trier
Podiumsdiskussion über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Belgien, Frankreich, Luxemburg und Deutschland in Bezug auf den heutigen Umgang mit Antisemitismus
im Rahmen der Fachtagung „Erinnern und Gedenken über Grenzen hinweg“ des rheinland-pfälzischen Landtags und des Interregionalen Parlamentarierrats
05. Dezember 2024, Mainz
Podiumsdiskussion über Antisemitismus in Kultur und Medien
auf Einladung des Presseclubs Mainz im „Haus des Erinnerns“



Marc Seul

19. Dezember 2023, Dresden
Buchvorstellung zu „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
im Rahmen der Reihe „Auseinandersetzungen zur Gegenwart des Antisemitismus“ im „objekt klein a“ (zus. m. Steffen Klävers u. Felicitas Kübler)
20. März 2024, Oldenburg
Buchvorstellung zu „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
auf Einladung des AstA der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg (zus. m. Ingo Elbe)
10. April 2024, Saarbrücken
Buchvorstellung zu „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
auf Einladung des Netzwerks für Demokratie und Courage Saarland (zus. m. Andreas Stahl)
17. April 2024, Aachen
Buchvorstellung zu „Erinnern als höchste Form des Vergessens?“
auf Einladung des AstA der Katholischen Hochschule NRW (zus. m. Andreas Stahl)

Lehre & Kolloquium



Seminar (WiSe 2023/24) Antisemitismus und Erinnerung(sabwehr) in der Bundesrepublik Deutschland

Im Wintersemester 2023/24 bot die IIA in Person von Lennard Schmidt, Andreas Borsch, Luisa Gärtner und Marc Seul ein Seminar im B.A.-Studiengang Geschichte zu „Antisemitismus und Erinnerung(sabwehr) in der Bundesrepublik Deutschland“ an.

Das Seminar gab einen Überblick über aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus und stellte anschließend die Frage, wie marginalisierte Perspektiven in der Erinnerung, politische Interessen, wissenschaftliche Kontroversen wie der „Historikerstreit 2.0“ und eine wehrhafte jüdische Aufarbeitung des Antisemitismus zusammenhängen.

Für die Lehrveranstaltung erhielt die IIA den mit 2.000,00 € dotierten **Buber-Rosenzweig-Lehrauftrag** des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (DKR).



Forschungskolloquium (jedes Semester)

Jedes Semester organisiert die IIA ein interdisziplinäres Kolloquium für alle am Themenkomplex Antisemitismus interessierten Studierenden der Universität Trier sowie Interessierte aus der Zivilgesellschaft. Wir lesen gemeinsam Texte aus der Antisemitismusforschung und angrenzenden Themenbereichen, tauschen uns über tagesaktuelle Debatten aus, vernetzen junge Wissenschaftler:innen an der Uni und laden Expert:innen zur Diskussion von Fachbeiträgen ein. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eigene Hausarbeits- oder Abschlussarbeitsprojekte vorzustellen und mit fachvertrauten Kommiliton:innen zu diskutieren.

Vorträge in 2023/24

- 10. Juli 2024, Salome Richter
Palästinasolidarität unter Indigenen in den USA
- 12. Juni 2024, JProf. Dr. Andreas Lehnertz
Mittelalterliche Judeneide und die Diskussion um das Schwören von Juden auf einer Sauhaut
- 14. Februar 2024, Dr. Christoph Cluse
Die "Ritualmord"-Legende und das Verhältnis von Antijudaismus und Antisemitismus
- 13. Dezember 2023, Franziska Thureau
Kontinuitäten antisemitischer Verschwörungsmymen? Israel in der Antike und dem modernen Nahost-Konflikt
- 09. August 2023, Marc Seul
Der Einfluss progressiver Deutungsmachtkonflikte um BDS- und Israel-Unterstützung auf israelbezogenes (Bi-)Partisanen in der (Post-)Trump-Ära

Anmeldung per Mail an
iia@uni-trier.de



Bibliothek

Highlights Neuanschaffungen

Bernstein, Julia/Grimm, Marc/Müller, Stefan (Hrsg.) (2022): **Schule als Spiegel der Gesellschaft. Antisemitismen erkennen und handeln.** 1. Auflage. Frankfurt/M.: Wochenschau Verlag.

Diner, Dan (2021): **Ein anderer Krieg. Das jüdische Palästina und der Zweite Weltkrieg - 1935 - 1942.** 2. Aufl. München: Deutsche Verlags-Anstalt.

Freedman, Rosa/Hirsh, David/Zafir, Odeliya Lanir (Hrsg.) (2024): **Responses to 7 October: Antisemitic Discourse.** London, New York: Routledge.

Freedman, Rosa/Hirsh, David/Zafir, Odeliya Lanir (Hrsg.) (2024): **Responses to 7 October: Law and Society.** London, New York: Routledge.

Freedman, Rosa/Hirsh, David/Zafir, Odeliya Lanir (Hrsg.) (2024): **Responses to 7 October: Universities.** London, New York: Routledge.

Holz, Klaus/Haury, Thomas (2021): **Antisemitismus gegen Israel.** 1. Auflage. Hamburg: Hamburger Edition.

Horvilleur, Delphine (2020): **Überlegungen zur Frage des Antisemitismus.** 3. Auflage. München: Hanser Berlin.

Killguss, Hans-Peter/Meier, Marcus/Werner, Sebastian (Hrsg.) (2020): **Bildungsarbeit gegen Antisemitismus. Grundlagen, Methoden & Übungen.** Frankfurt: Wochenschau.

Longerich, Peter (2021): **Antisemitismus. Eine deutsche Geschichte: von der Aufklärung bis heute.** 1. Auflage. München: Siedler.

Meyer, Alon/Schnabel, Harry/Zentralrat der Juden in Deutschland (Hrsg.) (2023): **Strafraum. Die (Un-)Sichtbarkeit von Antisemitismus im Fußball.** 1. Auflage. Leipzig: Hentrich & Hentrich.

Ott, Monty Aviel/Gerczikow, Ruben (2023): **„Wir lassen uns nicht unterkriegen“. Junge jüdische Politik in Deutschland.** 1. Auflage. Leipzig: Hentrich & Hentrich.



Bestand und Ausleihe

In unserer Fachbibliothek stehen gegenwärtig über 100 Bücher zur Ausleihe bereit. Als Teil der Universitätsbibliothek Trier am Sonderstandort/Raum DM 033 (**Standortsignatur 919**) sind die Bücher in das Suchportal „TRiCAT“ der Universitätsbibliothek Trier eingegliedert und für Mitglieder der Universität und weitere Interessierte ausleihbar.

Förderverein

[illegible]

Mitgliedsantrag



Jetzt downloaden
und einreichen



Am 16. Februar 2023 fand die Gründungsversammlung des Fördervereins für interdisziplinäre Antisemitismusforschung Trier e.V. statt. Der Zweck des Vereins ist die Erforschung, Prävention und Bekämpfung von Antisemitismus. Dazu unterstützt der Förderverein insbesondere die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung an der Universität Trier (IIA) finanziell und ideell.

Jetzt Mitglied werden!

Die Aufnahme in den Verein ist über den Mitgliedsantrag (auf der IIA-Website) beim Vorstand zu beantragen (per Mail an iia@uni-trier.de). Der Mitgliedsbeitrag liegt bei (mindestens) 5,00 € bzw. ermäßigt 2,50 € monatlich. Ausnahmen sind in begründeten Fällen möglich.



Vorteile der Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins können exklusiv...

- Publikationen der IIA mit Rabatt beziehen.
- Vorschläge für die jährlich stattfindende "Moishe Postone Lecture" machen und über die Referent:innen und Themen abstimmen.
- an verschiedenen Vernetzungs- und Kennenlern-Veranstaltungen, wie z.B. Kneipentouren oder einer Weihnachtsfeier, teilnehmen.

Seit 2024 organisiert der vom Förderverein jährlich die Moishe Postone Lecture. Die Veranstaltung soll in der Tradition des Namensgebers Plattform für Positionen, Debattenbeiträge und Forschungsergebnisse sein, die zugleich gesellschafts- wie antisemitismuskritisch ausgerichtet sind. Die Vorträge sollen damit einer kritischen Antisemitismusforschung Raum geben, die über den akademischen Diskurs hinaus gesellschaftspolitisch interveniert. Im Rahmenprogramm des Vortrags werden zudem die Arbeit der IIA des letzten Jahres sowie ihre anstehenden Projekte vorgestellt.

Der Vorstand

(Stand: März 2025)

- **Franziska Thureau** (Vorsitzende)
- **Christoph Fischer** (stellv. Vorsitzender)
- **Marc Seul** (stellv. Vorsitzender/Schatzmeister)
- **Gina Krewer** (kooptiert)
- **Mara Palaschinski** (kooptiert)

➤ **Rückblick zur ersten Lecture mit Monty Ott auf S. 15**

Das Team



Foto links oben: Januar 2022

Foto links unten: Oktober 2022

Es fehlt: Franziska Thureau

Kollegiale Leitung



Lennard Schmidt, M.Ed. Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Lennard Schmidt studierte Geschichte, Germanistik und Bildungswissenschaften und schloss sein Studium 2018 mit dem Grad Master of Education ab. In seinem Promotionsprojekt, betreut von Prof. Dr. Christian Jansen und von 2019 bis 2022 gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung, untersucht er Antisemitismus und Erinnerungsabwehr in der Neuen Linken anhand linker (Studenten-)Zeitschriften. Er ist Gründungsmitglied, Teil der kollegialen Leitung und seit 02/2023 wissenschaftlicher Mitarbeiter der IIA.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| ▪ Antisemitismus in der Linken | ▪ Antisemitismus und Neue |
| ▪ Ideengeschichte | Rechte in den neuen sozialen |
| ▪ Neue Linke | Medien |



Salome Richter, B.A. Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Salome Richter schloss 2017 ihr Bachelorstudium der Politik- und Medienwissenschaft an der Universität Trier ab. Seitdem studiert sie Politikwissenschaft und Philosophie im Master. Sie war wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte der Universität Trier und im DFG-Projekt „Gestapo: NS-Terror vor Ort. Die Staatspolizeistelle in der südlichen Rheinprovinz“. Sie ist Gründungsmitglied, Teil der kollegialen Leitung und seit 01/2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin der IIA.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- | | |
|---|--|
| ▪ Antisemitismus in Befreiungs-
bewegungen | ▪ Palästinasolidarität unter
Indigenen in den USA |
|---|--|

Mitglieder



Andreas Borsch, M.A.

Andreas Borsch studierte Geschichte und Germanistik und schloss sein Studium 2016 mit dem Master (1,0 mit Auszeichnung) ab. Im Studium erwarb er die Zusatzzertifikate „Gender Studies“ und „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache“. Von 2018 bis 2022 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Gestapo: NS-Terror vor Ort. Die Staatspolizeistelle in der südlichen Rheinprovinz“. In seinem Promotionsprojekt untersucht er die Staatspolizeistelle Trier. Er ist Gründungsmitglied der IIA und seit 2023 politischer Bildner.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- | | |
|--|---|
| ▪ NS-Geschichte (insb. Gestapo und "Arisierung") | ▪ Verhältnis von Antisemitismus und Rassismus |
| ▪ Extreme Rechte nach 1945 | ▪ Verwaltungsgeschichte |



Marc Seul, M.A. Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Marc Seul studierte Politikwissenschaft, Philosophie und interkulturelle Gender Studies mit einem Stipendium der Rosa-Luxemburg-Stiftung an der Universität Trier. Im Oktober 2024 schloss er sein Studium mit einer Masterarbeit (1,0) über israelbezogene Polarisierung im US-Kongress ab. Sein geplantes Promotionsprojekt widmet sich dem parteipolitischen Diskurs über Antisemitismus in der BRD. Er ist Gründungsmitglied und seit 12/2024 wissenschaftlicher Mitarbeiter der IIA. Daneben ist er seit einigen Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen in der historisch-politischen Bildung aktiv.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- | | |
|--|--|
| ▪ Gesellschaftstheorie und -kritik (insb. Kritische Theorie) | ▪ Antisemitismus in Parteien und Parlamenten |
| ▪ Materialistische Antisemitismus- und Rassismustheorien | ▪ Israelbezogene Polarisierung und politischer Antisemitismus in den USA |

Mitglieder



Luca Zarbock, B.A. Wissenschaftliche Hilfskraft

Luca Zarbock studiert seit 04/2023 im Master Demokratische Politik und Kommunikation an der Universität Trier. 2023 schloss er sein Bachelorstudium der Politikwissenschaft und Betriebswirtschaftslehre ab. Seit Juni 2021 ist er Mitglied und studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskraft der IIA. Neben dem Studium ist er ehrenamtlich im zivilgesellschaftlichen Bereich engagiert.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Antisemitismus
- Islamismus
- Neue Rechte



Franziska Thureau Studentische Hilfskraft

Franziska Thureau studiert seit 10/2020 im Bachelor of Arts Klassische Archäologie und Geschichte an der Universität Trier. Seit Oktober 2021 arbeitet sie als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Papyrologie. Vom 04/2022 bis 11/2022 arbeitete sie als studentische Hilfskraft in der Klassischen Archäologie. Seit November 2023 ist sie Mitglied und studentische Hilfskraft der IIA.

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

- Genese des Antisemitismus in der vorchristlichen Antike
- Kontinuitäten des Antisemitismus von der Antike bis heute
- Antikenrezeption in der Neuzeit

Ehemalige



Luisa Gärtner, M.Ed. ehem. wiss. Mitarbeiterin (01/2022 - 12/2024)

Luisa Gärtner studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte auf Lehramt. Im Master studierte sie Germanistik und im Zertifikat Interdisziplinäre Geschlechterstudien. Während des Studiums arbeitete sie von 02/2021 bis 12/2021 als studentische Hilfskraft im Projekt „Digitaler Erinnerungsatlas der Großregion“. Sie war von 01/2022 bis 07/2024 wissenschaftliche Hilfskraft und von 08/2024 bis 12/2024 wissenschaftliche Mitarbeiterin der IIA. Zum Jahresende 2024 schied sie aus der IIA aus.



Dorothea Seiler ehem. studentische Hilfskraft (06/2021 - 10/2023)

Dorothea Seiler studiert Grundschullehramt an der Universität Trier. Von Juli 2020 bis Juli 2021 arbeitete sie als studentische Hilfskraft im Projekt „Digitaler Erinnerungsatlas der Großregion“. Von August 2021 bis Oktober 2023 war sie Mitglied und studentische Hilfskraft der IIA.



Niels Heudtlaß Gründungsmitglied (2019 - 2020)

Niels Heudtlaß studierte Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität Trier. Er war Gründungsmitglied der IIA und Teil des Organisationsteams der ersten Nachwuchstagung der IIA im Oktober 2020. Im Anschluss absolvierte er ein Volontariat bei der Sächsischen Zeitung in Dresden, bevor er 2023 zur Rhein Zeitung wechselte.

Stimmen zur IIA



„Antisemitismus bedroht unsere demokratische Gesellschaft in den verschiedensten Gewändern und viel zu oft ganz unverhohlen. Im Kampf gegen Vorurteile, Hass und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit spielen Bildung und Forschung über historische und aktuelle Formen des Antisemitismus eine wesentliche Rolle.“

Die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismus (IIA) an der Universität Trier setzt genau hier an: Die IIA denkt Forschung, Prävention und Auseinandersetzung zusammen. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der IIA setzen auf Transfer in die Praxis und Öffentlichkeit, vernetzen sich mit der Zivilgesellschaft und haben mit ihren innovativen Formaten verschiedene Zielgruppen im Blick. Damit leisten sie einen grundlegenden Beitrag zur Bekämpfung von Antisemitismus — in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus.

Ich teile den Ausgangspunkt der IIA voll und ganz: Wissen und Handeln gehören zusammen. Zusammen machen sie uns als demokratische Gesellschaft stärker.

Alexander Schweitzer
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz

„Die wissenschaftliche Arbeit der IIA an der Universität in Trier ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie. Mit ihren Projekten greift sie neue, bislang unbeachtete Fragestellungen des Antisemitismus auf und vermittelt die gewonnenen Erkenntnisse in Veranstaltungen und innovativen Diskussionsforen der Öffentlichkeit. Ihre wissenschaftliche Arbeit ist geprägt von einem starken Bezug zur Praxis. Seit ihrer Gründung im Jahr 2019 hat sich die IIA deutschlandweit einen exzellenten Ruf erarbeitet und ist kompetente Ansprechpartnerin für Wissenschaft, Medien und für viele Bereiche der Zivilgesellschaft.“



Monika Fuhr

Beauftragte des Ministerpräsidenten für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen in Rheinland-Pfalz

„Es ist für mich eine besonders wichtige Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz für die Themen Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu sensibilisieren und sie in die Lage zu versetzen, sich dagegen einzusetzen. Die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung kann dabei einen wertvollen Beitrag leisten, da sie sich interdisziplinär mit dem Thema Antisemitismus beschäftigt und genau an der Schnittstelle von Forschung und Vermittlung in die Praxis und Öffentlichkeit tätig ist. Dieses wichtige Vorhaben unterstütze ich ausdrücklich und danke der Universität Trier und den an der Initiative beteiligten Mitarbeitenden dafür, ein so relevantes Projekt ins Leben gerufen zu haben.“



Hendrik Hering

Präsident des rheinland-pfälzischen Landtags

„Um sich den aufkommenden Herausforderungen der mehrenden Judenfeindlichkeit zu stellen, ist es essentiell, diese wissenschaftlich zu untersuchen. Hierfür bedarf es nicht nur die theoretische Erforschung, sondern eine ebenso zielgruppenspezifische Vermittlung der inhaltlichen Auseinandersetzung. Die IIA leistet genau an dieser Stelle wertvolle Arbeit. Mit Publikationen, Workshops und Veranstaltungen stößt die Initiative mit aktuellen wissenschaftlichen Perspektiven und innovativen Formaten Menschen zur Reflexion an und trägt so zur Antisemitismusbekämpfung bei. In Trier ist in den letzten Jahren mit der IIA ein Leuchtturm-Projekt entstanden, das weit über Rheinland-Pfalz hinaus bekannt ist.“



Clemens Hoch

Minister für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz



„Sehr geehrte Damen und Herren,

bereits seit 2021 trägt die Arbeit und Forschung der IIA zur Schließung einer Lücke in der Antisemitismusforschung in Deutschland bei. Die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung betreibt Grundlagenforschung, die über rein historische Zugänge hinausgeht und stets einen gegenwartsbezogenen Fokus hat. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Wissenstransfer: Die IIA entwickelt innovative und zielgruppenspezifische Vermittlungsformate, um vor allem dort zu wirken, wo Antisemitismuskritik besonders benötigt wird – etwa im Bildungsbereich, in der Pädagogik oder in der Polizeiausbildung.

Die Online-Vortragsreihe „Die Selbstgerechten unter den Völkern – Reaktionen auf den 7. Oktober“ im vergangenen Jahr stand unter meiner Schirmherrschaft. Diese hochkarätige Veranstaltungsreihe mit ausgesprochenen Expertinnen und Experten zu allen relevanten Themen ist in der heutigen Debatte bitter nötig. Ich bin Ihnen daher ausdrücklich dankbar für diese wichtigen Impulse. Neben mehreren Vortragsreihen organisiert die Initiative zahlreiche Veranstaltungen wie Tagungen, Konferenzen, Kulturwochen und -festivals. Die verschiedenen Veranstaltungsformate klären auf, schaffen Verständnis und korrigieren im besten Fall falsche Annahmen und Überzeugungen. Sie sind ein wichtiger Beitrag, den Wissenschaft und Zivilgesellschaft leisten können, um über die Möglichkeiten des Staates hinaus gegen Antisemitismus vorzugehen.

Ein zentrales Anliegen der IIA ist die Förderung von wissenschaftlichem Nachwuchs. Die IIA arbeitet eng mit jüdischen Organisationen zusammen, um die Perspektiven Betroffener in Forschung und Bildungsarbeit zu integrieren.

Darüber hinaus bietet die Initiative antisemitismuskritische Beratung an und greift aktiv in gesellschaftliche und politische Debatten ein. Durch diesen Ansatz hat sich die IIA über Rheinland-Pfalz hinaus einen exzellenten Ruf erarbeitet, der national wie international Anerkennung findet und das Land Rheinland-Pfalz dazu bewogen hat, eine umfangreiche Förderung bereitzustellen.

In meiner Funktion als Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus unterstütze ich die Initiative ausdrücklich.

Dr. Felix Klein

Dr. Felix Klein

Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus

„Die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (IIA) leistet beeindruckende Arbeit zu einem der drängendsten Themen unserer Zeit. Durch die Kombination von wissenschaftlicher Analyse und praxisnaher Wissensvermittlung setzt sie neue Maßstäbe im Umgang mit Antisemitismus. Ihre Forschung sensibilisiert nicht nur für die Herausforderungen, sondern ermutigt Menschen, aktiv für eine demokratische und offene Gesellschaft einzutreten. Für Rheinland-Pfalz und weit darüber hinaus ist die IIA ein unverzichtbarer Partner – ein inspirierendes Beispiel dafür, wie Wissenschaft gesellschaftliches Engagement fördern kann. Daher unterstütze ich die Arbeit der IIA auch weiterhin gerne.“



Verena Hubertz

Trierer direkt gewählte Abgeordnete im Deutschen Bundestag
Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion

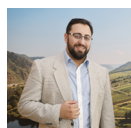
„Antisemitismus bleibt in der Substanz gleich, findet aber regelmäßig neue Ausdrucksformen. Hinzu leben wir in einer Gesellschaft, in der vermutete Tabus dazu führen, dass Antisemit*innen bewusst chiffrieren. Ebenso durchströmt Antisemitismus seit fast 2000 Jahren die europäische Kultur. Weshalb auch Menschen ohne abgeschlossenes antisemitisches Weltbild Antisemitismus reproduzieren können. Diese Tatsachen haben in den vergangenen Jahren zu frustrierenden Debatten über Antisemitismus und Erinnerungskultur geführt. Diese Debatten haben gezeigt, wie dringend wir gegenwartsbezogene Forschung zu diesem Feld brauchen. Und die Anpassungsfähigkeit des Antisemitismus macht es notwendig, dass wir ständig neue Perspektiven auf dieses Phänomen entwickeln. Die IIA bietet genau das. Damit hat sie sich angesichts künftiger Herausforderungen unverzichtbar gemacht.“



Monty Ott

Politik- und Religionswissenschaftler, politischer Schriftsteller
u.a. Mitherausgeber von „Wir lassen uns nicht unterkriegen.“
Junge jüdische Politik in Deutschland“ (Hentrich & Hentrich 2023)

„Besonders seit dem Angriff am 7. Oktober 2023 ist der Antisemitismus auf Hochschulcampus in ganz Deutschland deutlich angestiegen. Aus unserer Sicht stellt Antisemitismus ein gesamtgesellschaftliches Problem dar, das jedoch immer wieder auch innerhalb der akademischen Gemeinschaft auf erschreckende Weise Fuß fasst. [...] Deshalb sind wir als jüdische Studierende aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland besonders froh über die Arbeit der IIA in Trier. Die nachhaltige Forschung zu diesem Thema sowie die Unterstützung, die wir dort erhalten, geben uns das Vertrauen, dass wir mit unseren Anliegen und Problemen einen verlässlichen Ansprechpartner haben.“



David Rosenberg

Vorsitzender des Jüdischen Studierendenverbandes
Rheinland-Pfalz und Saarland „Hinenu“

„Jedes Jahr erscheinen etliche Bücher, die sich mit Antisemitismus beschäftigen. Man könnte glauben, es handelt sich um ein ausgeforschtes Thema. Aber wie aktuelle Debatten eindrücklich veranschaulichen: Das ist ein Trugschluss. Der gegenwärtige Antisemitismus ist eine Leerstelle. Wir brauchen aber genau das: Eine wissenschaftlich fundierte politische Bildung und politische Entscheidungen kommen nicht aus, ohne dass wir mehr Erkenntnisse zu den aktuellen Ausformungen von Antisemitismus zutage fördern. Diese Lücke wurde von der IIA nicht nur erkannt, sie haben sich aufgemacht dieses Desiderat zu füllen. Daher sind sie aus dem wissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken.“



Marlene Schönberger

Mitglied des Deutschen Bundestages für Bündnis 90/Die Grünen
Mitglied des Innenausschusses und des Ausschusses für
Bildung und Forschung

„Die dramatisch steigende Zahl an Straftaten, Gewalt, Hass gegenüber Jüd:innen in Deutschland ist alarmierend und beschämend. Antisemitismus darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben – erst recht nicht in unseren Schulen. Es ist von entscheidender Bedeutung, Schüler:innen und Lehrkräfte darin zu stärken, die komplexen Zusammenhänge von Antisemitismus zu verstehen, ihn zu erkennen und fundiert dagegen vorgehen zu können.“

In diesem Zusammenhang leistet die „Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung“ (IIA) an der Universität Trier einen wertvollen Beitrag. Durch ihre wissenschaftliche Forschung und deren praxisnahe Vermittlung trägt die IIA konkret zur Prävention von Antisemitismus in der Gesellschaft bei. Besonders erfreulich ist, dass die IIA ihre Expertise auch gezielt unseren Schulen zur Verfügung stellen möchte. Mein Dank gilt den engagierten Wissenschaftler:innen der IIA für ihre wertvolle Arbeit. Ebenso danke ich der Universität Trier, die diese wichtige Initiative unterstützt und damit einen wichtigen Beitrag für eine offene, sichere und tolerante Gesellschaft leistet.“



Sven Teuber

Trierer Landtagsabgeordneter
Bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion RLP

Förderer



Nikolaus Koch Stiftung	
Projekt	Gründung des Instituts für Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (IIA) an der Universität Trier
Laufzeit	01/2023 – 12/2024
Fördersumme	100.000,00 €



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz	
Projekt	Interdisziplinäre Antisemitismusforschung
Laufzeit	01 – 12/2024
Fördersumme	80.000,00 €



Landtag Rheinland-Pfalz	
Projekt	Interdisziplinäre Antisemitismusforschung
Laufzeit	01 – 12/2024
Fördersumme	80.000,00 €

16. Mai 2024

Wissenschaftsminister Clemens Hoch überreicht gemeinsam mit Landtagspräsident Hendrik Hering im Beisein der Beauftragten der Ministerpräsidentin für jüdisches Leben und Antisemitismusfragen, Monika Fuhr, den Förderbescheid an die Präsidentin der Universität Trier, Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer, sowie die Leitung der IIA, Salome Richter und Lennard Schmidt.



Impressum

Herausgeber

Initiative Interdisziplinäre
Antisemitismusforschung (IIA)
Universität Trier I DM-Gebäude
Universitätsring 15
54296 Trier
Telefon 0651/2014192
E-Mail iaa@uni-trier.de

V.i.S.d.P.

Lennard Schmidt, Salome Richter
(Kollegiale Leitung)

Redaktion

Marc Seul

Gestaltung und Layout

Marc Seul

Stand

März 2025

Bildnachweise

Alle Bild- und Nutzungsrechte liegen bei der IIA, sofern hier nicht anders vermerkt.

Cover	1. o. v. l., 1. m. v. l., 2. m. v. l., 2. o. v. r., 1. m. v. r.: Max Gerlach; 1. u. v. l.: Jeruzal
S. 13	1. v. r.: Landtag RLP
S. 14	1. v. l.: Jeruzal
S. 16	2. v. l.: Max Gerlach
S. 17	1. v. r.: Haus des Erinnerns
S. 24	Foto Felix Klein: BMI
S. 25	Icons: Freepik via www.flaticon.com
S. 26-29	alle: Max Gerlach
S. 34	Pressestelle Uni Trier
S. 57-59	Icons: Freepik via www.flaticon.com
S. 64	Landtag RLP
S. 65	links: Haus des Erinnerns; rechts: privat
S. 72	oben: Sarah Riefer; unten: Max Gerlach
S. 74-75	alle: Max Gerlach
S. 76	oben: Max Gerlach; unten: privat
S. 77	alle: privat
S. 79	Staatskanzlei RLP/Kay
S. 80	oben: Staatskanzlei RLP/ Schäfer; mitte: Landtag RLP/S. Jasmin; unten: MWG RLP/Werner-Hohensee
S. 81	BMI
S. 82	oben: Linda Blatzek; mitte: Elias Keilhauer; unten: Staats- kanzlei RLP / Sämmer
S. 83	oben: Marlene Schönberger; unten: Sven Teuber
S. 85	Landtag RLP

Es wurden alle angemessenen Anstren-
gungen unternommen, um die Urheber-
rechtsinhaber:innen der von uns ver-
wendeten Bilder zu kontaktieren oder zu
ermitteln. Falls es Fehler oder Versäüm-
nisse gibt, kontaktieren Sie uns bitte per
Mail.

	Website	iia.uni-trier.de
	Mail	iia@uni-trier.de
	Telefon	0651/2014192

	Instagram	@iia.trier
	Facebook	@iia.trier
	YouTube	@iia_trier
	Bluesky	@iiatrier.bsky.social
	LinkedIn	linkedin.com/company/iiatrier/

	Postanschrift	Universität Trier Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (IIA) Universitätsring 15 54296 Trier
---	----------------------	--